

Zusammen - Leben - Gestalten

Begegnung + Austausch + Mitgestalten
für Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte



Hand-
buch



Zusammen-Leben-Gestalten: Mit Abstand am besten! **– Ein Handbuch –**

Herausgegeben von:

IWM Gesellschaft für internationale Wirtschaftsförderung und
Management mbH

Hugo-John-Str. 10

99086 Erfurt

zusammen-leben@iwmgmbh.eu

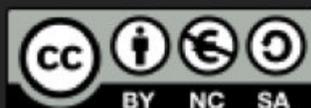
www.iwmgmbh.eu/zlg

Redaktion: Franziska Kindmann

Gestaltung: Laura Theimer & Belén Arellano Cañizares

Erfurt, 2023.

„Zusammen-Leben-Gestalten: Mit Abstand am besten!“ wurde im Zeitraum 01.12.2020 bis 31.12.2022 als Modellprojekt zum Thema „Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken trotz Distanz“ vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) mit Mitteln des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) gefördert.



**Es gibt viel,
was wir zusmamen
machen können -
lass uns anfangen!**

Murat A.

Teilnehmer „Zusammen-Leben-Gestalten“

Fünf Fakten über „Zusammen-Leben-Gestalten“

Begegnung + Austausch + Mitgestalten



„Zusammen-Leben-Gestalten“ ist eine Plattform, die **B**egegnung + **A**ustausch + **M**itgestalten für Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte ermöglicht.

Grundidee Planspiel



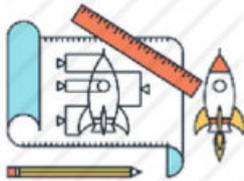
Die zugrundeliegende Idee des Projekts orientiert sich an der eines Planspiels. Eine Situation aus dem realen Leben wird dabei vereinfacht, sozusagen im Spiel, erlebt und kann dort gestaltet werden. Im Anschluss erfolgt eine Auswertung und die Frage zu Übertragungsmöglichkeiten ins „echte Leben“.

Kombination Online- & Präsenz-Umsetzung



Je nach aktueller Lage kann die Durchführung nur online oder offline bzw. als Kombination von Online- und Offline-Treffen erfolgen. Die Teilnehmenden nutzen bei Bedarf ein Video-Konferenz-Tool und erhalten für die Dauer der Treffen einen Laptop zur Nutzung.

Modellprojekt



Das Projekt ist eines von vier überregionalen Modellprojekten zum Thema „Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken trotz Distanz“. Als Modellprojekt erlaubt es das Erproben und Experimentieren mit verschiedenen Ansätzen. Ausgehend von der Entwicklung eines Prototyps entstand ein Gesamtkonzept, das im Folgenden im Detail vorgestellt wird.

Gefördert durch:



Das Projekt wurde im Zeitraum von Dezember 2020 bis Dezember 2022 durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) mit Mitteln des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) gefördert.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Grundidee Planspiel	3
2.1 Was ist ein Planspiel	3
2.2 Planspiel bei „Zusammen-Leben-Gestalten“	3
2.3 Ablauf von „Zusammen-Leben-Gestalten“	5
3. Umsetzung „Zusammen-Leben-Gestalten“	12
4. Faktoren des Gelingens	14
4.1 Teilnehmende, Gruppengröße & Anzahl der Treffen	14
4.2 Überlegungen zur Ansprache der Zielgruppe	16
4.3 Kontakt zu lokalen Organisationen	21
4.4 Hinweise zur technischen Umsetzung	23
5. Anhang	25
5.1 Literaturverzeichnis	25
5.2 Ablaufpläne Online-Treffen	26
5.2 Ablaufpläne Präsenz-Treffen	53
5.3 Handout „Unsere Idee“	63
5.4 Leitfragen Coaching „Unsere Idee“	64
5.5 Zum Austausch: Beispiel-Initiativen	65
5.6 Umfrage Abschlussfeedback	67
5.7 Workshop: Weitergabe & Reflexion des Konzepts	69

1. Einleitung

Die Idee zur Umsetzung von „Zusammen-Leben-Gestalten“ entstand im Sommer 2020. Mit Beginn der Corona-Pandemie wurde unser aller Alltag auf den Kopf gestellt. Ob Arbeitsleben oder Freizeit – vieles musste nun neu unter den Vorzeichen von Kontaktbeschränkungen gedacht werden. So konnten auch viele etablierte Möglichkeiten zur Begegnung von Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte nicht mehr wie gewohnt stattfinden. Aus unserer Perspektive als Sprachschule für Deutschkurse wissen wir, wie essentiell der Austausch für beide Seiten ist, um mehr voneinander zu erfahren und das Miteinander gut gestalten zu können.

So wollten wir unter den neuen Gegebenheiten ein Format schaffen, dass es trotz und während der Corona-Pandemie erlaubt, dass sich Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte begegnen und miteinander neue Kontakte knüpfen können – online oder ggf. mit Abstand.



(Wie) Kann es online gelingen, Menschen aus Deutschland und anderen Ländern, die zusammen in einer Stadt wohnen, miteinander in Kontakt zu bringen?

Wer ist überhaupt an solchen Online-Begegnungen interessiert?

Wie müssen diese aussehen und was sollte dort passieren, damit sie für alle Seiten interessant sind?

... waren einige der Fragen, die wir uns zu Beginn stellten.

Dabei waren uns zwei Aspekte wichtig:

Die Teilnehmenden sollten während der Treffen die Gelegenheit haben, etwas miteinander zu gestalten, um so Gemeinsamkeiten zu entdecken. Gleichzeitig sollte Raum für den Austausch über verschiedene kulturelle Hintergründe und das Leben in Deutschland sein.

Damit war die Idee eines Planspiels geboren:

BEGEGNUNG

ZUSAMMEN- ARBEIT

AUSTAUSCH & NEUE SICHTWEISEN

AKTIV WERDEN & GESTALTEN

Das Projekt adressiert gleichermaßen Menschen mit und ohne Zuwanderungserfahrung, die gemeinsam in einer Kommune bzw. einem Landkreis leben und sich trotz eingeschränkter Begegnungsmöglichkeiten kennenlernen wollen.

In einem ersten Schritt stellt sich die Gruppe der Herausforderung, gemeinsam Vorhaben in einem erdachten „Traumort“ zu planen. Dabei ermöglicht und erfordert das Spiel miteinander zu diskutieren und Entscheidungen in heterogenen Teams zu treffen.

Zudem gibt die Planung Anlass für einen Austausch über die persönlichen Lebenssituationen der Teilnehmenden und darüber, was ihnen in ihrem Wohnumfeld für ein Zusammenleben wichtig ist.

Neben (Online-)Planungsrunden erlauben moderierte Reflexionsrunden über Themen wie Kommunikation, Identität oder Vorurteile ins Gespräch zu kommen, über eigene Annahmen nachzudenken sowie neue Perspektiven kennenzulernen. Durch das Arbeiten an gemeinsamen Zielen wird die Wahrnehmung der Teilnehmenden erweitert und ein positiver Blick auf eigene Kompetenzen gestärkt.

In einem letzten Schritt werden die Partizipations- und Gestaltungsmöglichkeiten im eigenen Wohnumfeld gemeinsam mit lokalen Akteur*innen untersucht und in Teams Projektideen entwickelt. Im Mittelpunkt steht, Lust auf ein Engagement und die Mitgestaltung des eigenen Wohnumfelds zu machen.

„Zusammen-Leben-Gestalten“ ist somit eine Begegnungs-, Austausch- und Gestaltungsplattform.

Das vorliegende Handbuch gibt nun nach Projektabschluss einen Einblick in die Inhalte und Umsetzung von 2020-2022.

2. Grundidee Planspiel

2.1 Was ist ein Planspiel?

In einem Planspiel können die Teilnehmenden ausgewählte Prozesse oder Schlüsselereignisse hautnah erleben und so reale Phänomene in einem geschützten Rahmen erfahren und zugleich nachspielen.

Dabei ist die Komplexität der abgebildeten Szenarien im Vergleich zur Realität deutlich reduziert (Modellcharakter). Das Spiel verläuft zudem nach einem zuvor festgelegten Plan bzw. werden bestimmte Regeln vorgegeben. Die Teilnehmenden finden sich im Laufe des Planspiels in einem simulierten Konflikt bzw. Problem. Sie können (im Planspiel zugewiesene) Rollen übernehmen und entsprechend diesen miteinander interagieren. So ermöglichen Planspiele ein fallorientiertes, exemplarisches Lernen (vgl., LpB 2019, S. 7ff. / Muno 2020, S. 10ff. / Klippert 1999, S. 14ff).

2.2 Planspiel bei „Zusammen-Leben-Gestalten“

AUSGANGSSITUATION

I. Begegnungen von Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte sind essentiell für beide Seiten, um mehr voneinander zu erfahren und das Miteinander gut gestalten zu können.

Einerseits werden dadurch Ängste und Unsicherheiten in Bezug auf Einwanderung abgebaut und es kann Solidarität mit den neu Zugewanderten entstehen. Soziale Kontakte sind der wichtigste Faktor, um Vorurteile gegen Gruppen abzubauen, die als fremd und andersartig empfunden werden. Im SVR-Integrationsbarometer bewerten Befragte, die mit der jeweils anderen Gruppe häufig in Kontakt kommen, das Integrationsklima deutlich positiver als Befragte ohne oder mit wenig Kontakt (vgl. Sachverständigenrat für Integration und Migration, 2022, S. 5 sowie S. 10ff).

Andererseits können Zugewanderte durch regelmäßigen direkten Austausch z.B. ihre Sprachkenntnisse verbessern, außerdem lernen sie darüber spezifische kulturelle Normen kennen. Soziale Kontakte beeinflussen Integration aber auch in anderen Bereichen: Freund*innen oder Bekannte spielen oft eine wichtige Rolle bei der Jobsuche; Nachbar*innen können insbesondere neu Zugewanderten bei der Orientierung helfen - von praktischen Fragen wie beim Kitabesuch bis zur Übersetzung bei interkulturellen Missverständnissen. Ausmaß und Qualität der Kontakte zur Mehrheitsbevölkerung können somit anzeigen, ob bzw. wie eng Personen mit Zuwanderungsgeschichte sozial an die Mehrheitsgesellschaft angebunden sind.

II. Durch Engagement kann die Welt im Kleinen mitgestaltet werden.

Engagement ist eine wichtige Ressource für Teilhabe und Integration. Migrant*innen werden als zivilgesellschaftliche Akteur*innen in verschiedenen Handlungsfeldern aktiv und übernehmen Verantwortung in ihrem lokalen Lebensumfeld. Anstelle einer defizitären Perspektive auf das Engagement von Migrant*innen gilt es vor allem, die Ressourcen und Potenziale in den Blick zu nehmen.

Neben dem Engagement in Migrant*innenorganisationen umfasst das Thema auch das gemeinsame Engagement in interkulturellen Organisationen und Projekten sowie die interkulturelle Öffnung von ursprünglich deutsch geprägten Vereinen und Organisationen.

III. 2020 hat die Corona-Pandemie Vieles verändert.

- Wir sorgten uns um unsere Gesundheit und die unserer Familie.
- Wir trafen uns nur noch mit Wenigen.
- Wir reisten nicht mehr.
- Wir hielten Abstand.

Manchmal waren wir einsam.

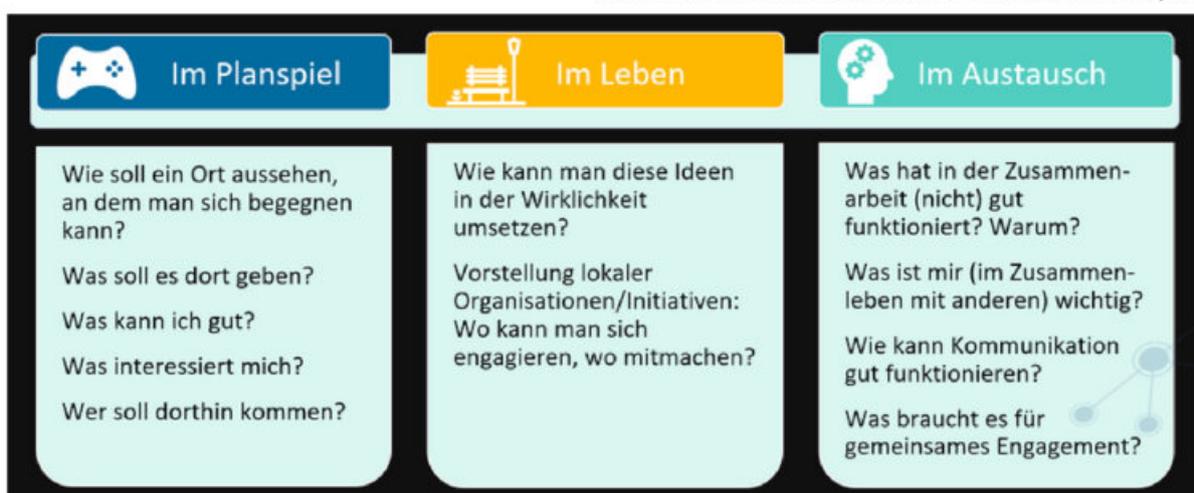
DIE IDEE

Die Orientierung an der Idee eines Planspiels ermöglichte es im Rahmen von „Zusammen-Leben-Gestalten“ auf alle drei oben genannten relevanten und herausfordernden Aspekte einzugehen:

So stellt „Zusammen-Leben-Gestalten“ eine Kombination aus interkulturellem, sozialem und digitalem Lernen in einer heterogen zusammengesetzten Gruppe dar.

Durch die persönliche Begegnung von Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte im Planspiel soll Vorurteilen entgegengewirkt werden. Im Planspiel steht dabei die Kollaboration der heterogenen Gruppe, das aktive Arbeiten an gemeinsamen Zielen, nicht ein Wettbewerb, im Mittelpunkt. Hierdurch wird der positive Blick auf eigene Kompetenzen gestärkt und die Wahrnehmung der anderen Teilnehmenden erweitert.

„Zusammen-Leben-Gestalten“: Grundidee Planspiel



Ein großer Vorteil aus unserer Sicht war dabei die Möglichkeit durch die Methodik eines Planspiels auch virtuelle Teams zu aktivieren, in den Austausch zu bringen und zu ermutigen, vor Ort aktiv zu werden.

Bei „Zusammen-Leben-Gestalten“ ging es dabei weniger um die Vermittlung von Faktenwissen bzw. besseres Verstehen von (politischen oder wirtschaftlichen) Prozessen (wie es bspw. ein Ziel bei Planspielen wie „Model United Nations“ oder „Planspiel Börse“ ist), sondern um die Stärkung von Handlungskompetenzen (Zusammenarbeit und Entscheidungsfindung in diversen Teams, Engagement & Partizipation im eigenen Wohnumfeld, Reflexion eigener kultureller Prägung).

So wurde auch auf die Vergabe von Rollen im Planspiel verzichtet - jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer war sie/er selbst, handelte aber in einer zuvor definierten Situation zusammen mit anderen.

HINTERGRUND

Das Vorhaben basiert auf der Idee des bereits entwickelten und erprobten kollaborativen, interkulturellen Online-Planspiels Megacities (*siehe* <https://vigil.uni-jena.de/>). Dieses wurde für die Durchführung im internationalen universitären Kontext für Studierendengruppen in verschiedenen Ländern entwickelt.

Die übergeordneten Ziele, interkulturelle Kommunikation zu reflektieren und durch Kollaboration im Planspiel interkulturelle Kompetenzen zu erweitern, werden für das Modellprojekt übernommen.

Abgesehen von diesen Zielen und der Grundidee diese via (virtuellem) Planspiel zu erreichen, wurden aber alle Aktivitäten und damit das gesamte Planspiel im Rahmen der ersten Projektphase des Modellprojekts neu entwickelt und auf den aktuellen Projektkontext und die Zielgruppe von in Deutschland lebenden Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte angepasst, so u.a. in Bezug auf eine reduzierte Komplexität, organisatorische Aspekte wie zeitlicher Umfang sowie inhaltliche und sprachliche Anpassungen.

Zudem war für die Projekt-Zielsetzung der „Begegnung und des Engagements trotz Distanz“ der Kontext des eigenen Wohnumfelds und der Beteiligung vor Ort für uns von großer Bedeutung, sodass wir unser Konzept darauf ausrichteten.

2.3 Ablauf von „Zusammen-Leben-Gestalten“

Das Planspiel besteht aus vier wesentlichen Phasen. Diese finden zum Teil nacheinander, zum Teil aber auch miteinander verzahnt statt (insb. Phase 2 und 3). Im Verlauf des Projekts von 2021-2022 erfolgte die Umsetzung dabei sowohl rein online als auch hybrid und in Präsenz – je nach aktueller Corona-Lage.

PHASEN

1. Spieleinführung

in Präsenz oder online

In einem ersten Schritt stehen eine kurze Erklärung zum Projekt, dessen Inhalten und Zielen, ggf. das Vertrauen mit der Technik (bei Online-Umsetzung), das gegenseitige Kennenlernen der Teilnehmenden sowie das Teambuilding im Mittelpunkt. So wird eine hohe Motivation der Teilnehmenden sichergestellt, Kommunikationsbarrieren gemindert und ein (technisch) reibungsloser Start gewährleistet.

2. (Online-)Planspiel

in Präsenz oder online

Im ersten Spielabschnitt planen die Teilnehmenden Vorhaben in einer fiktiven Stadt. Im Fokus steht der Prozess der Zusammenarbeit als diverses Team (ggf. im digitalen Raum). Dabei wird der Prozess für die Teilnehmenden durch die Schritte und Anweisungen des Moderators/der Moderatorin im Planspiel geleitet und strukturiert.

3. Reflexion

in Präsenz oder online

Darüber hinaus ist für den Erfolg die Auswertung des Planspielgeschehens essentiell. In moderierten Reflexionsrunden werden einzelne Aspekte der Gruppenarbeit bewusst gemacht und reflektiert, bspw. (digitale) Kommunikation, Entscheidungsfindung, eigene Präferenzen, Annahmen und Vorurteile.

4. Spielauswertung und Transfer

in Präsenz oder online

In einem letzten Schritt gehen die Teilnehmenden der Frage nach der Übertragbarkeit der Erlebnisse und Lernmomente aus dem Planspielgeschehen auf ihr reales Leben nach. Zum einen liegt der Fokus dabei auf der Kommunikation und Zusammenarbeit in diversen Gruppen, zum anderen auf konkreten Beteiligungsmöglichkeiten im eigenen Wohnumfeld.

Für letzteres gibt ein vertiefter Austausch über persönliche Lebenssituationen, eigene Präferenzen und Wünsche für das Zusammenleben die Möglichkeit, Gemeinsamkeiten auszumachen, eigene Annahmen und Vorurteile zu hinterfragen sowie in Teams konkrete Ideen für ein aktives Engagement vor Ort zu entwickeln. Die Vorstellung von Gestaltungs- und Beteiligungsmöglichkeiten durch Akteur*innen aus der jeweiligen Stadt oder dem Landkreis bieten abschließend die Möglichkeit, an Bestehendes anzuknüpfen und direkt aktiv werden zu können.

ABLAUFPLAN

Die Phasen von „Zusammen-Leben-Gestalten“ wurden in einem Konzept mit sechs Stationen umgesetzt. Dabei können diese tatsächlich in sechs aufeinanderfolgenden (Online-)Treffen oder - je nach Kontext, Zielgruppe und verfügbarer Zeit - in einem längeren oder kürzeren Zeitrahmen umgesetzt werden.

(--> Abschnitt „Anzahl und Länge der Treffen“)



„Zusammen-Leben-Gestalten“:
Exemplarischer Ablauf von sechs wöchentlichen Treffen à 2 Stunden

Station 1:

Kennenlernen: Wir sind ein Team

--> Ablaufplan s. Anhang

INHALTE

- ggf. Technik
- Ankommen
- Was ist „Zusammen-Leben-Gestalten“?
- Wie werden wir arbeiten?
 - Online/hybrid/in Präsenz
 - Erfahrungsbasiert + praktisch + zusammen
 - Mit Spaß
 - Viel Kommunikation/ reden
- Inhalte sechs Wochen (oder alternativer Zeitrahmen)
 - Begegnung
 - Austausch
 - (Er-)Leben in Deutschland
 - Kultureller Austausch
 - Mitgestalten
 - Was kann man in [Stadtname] machen?
 - Welche Vereine, Initiativen, Organisationen gibt es schon?
 - Was fehlt mir? Wo kann ich selbst aktiv werden?
- Kennenlernen & Vertrauensaufbau
 - Weltkarte
 - Stadtkarte
 - Gemeinsamkeiten: Alle Menschen, die...
 - Teamportrait
- Ausblick Teil 2: Stadtspaziergang als Paar/Kleingruppe
 - Kennenlernen & Stadt erkunden
- Organisatorisches: Kommunikation als Gruppe (E-Mail, Messenger...)

Station 2:

Stadtspaziergang: Kennenlernen & Stadt erkunden

--> Beispielfragen s. Anhang

STADTSPAZIERGANG ZU ZWEIT

- 2 Personen vereinbaren Treffpunkt, z.B. Lieblingsort, Wohnviertel...
- Gespräch und Austausch zu entweder vorab verschickten Fragen und/oder eigenen
- Erinnerungsfotos vom Spaziergang möglich
 - Was gefällt mir gut in meiner Stadt/ meinem Viertel?
 - Was gefällt mir nicht in meiner Stadt/ meinem Viertel?
 - Was habe ich auf dem Spaziergang Neues in meiner Stadt entdeckt?
 - Was hat mich beim Gespräch mit meinem Gesprächspartner/ meiner Gesprächspartnerin beeindruckt?

ZLG
Zusammen Leben Lernen

Stadtspaziergang Erfurt

EINLADUNG ZUM STADTSPAZIERGANG | DO, 14.03.21

Je 2 Menschen gehen zusammen auf einen Stadtspaziergang in Erfurt.
Lernt euch besser kennen, erfahrt mehr über die (Lebens-)Geschichte und Geschichten des/der anderen.
Entdeckt Neues in Erfurt, spricht darüber, was ihr hier mögt oder was euch fehlt.
Seid neugierig!

Jeder bekommt für den Spaziergang einen Partner oder einer Partnerin.

Kontaktiert euch.

Besprecht: miteinander:
Wo wollt ihr euch treffen?
z.B. an einem Ort, den ihr in Erfurt gern mögt, euer Wohnviertel, im Park...
Wann trifft ihr euch?
Vorschlag: Do, 01.04. | 17 Uhr

Mögliche Alternativen:
Telefoniert miteinander, sendet euch Sprachnachrichten oder findet einen anderen Termine

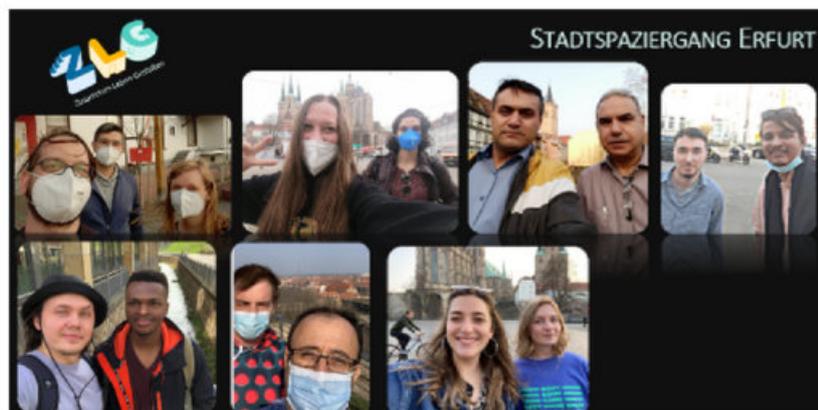
Bitte haltet Abstand, tragt eine Maske!

Einladung zum Stadtspaziergang

ALTERNATIV

Der Austausch kann auch per Telefon/ Videocall stattfinden.

Vorschlag: jeder kann sich an seinem/einem Lieblingsort in der Stadt befinden - Spaziergang unabhängig voneinander, währenddessen miteinander telefonieren



Eindrücke vom Stadtspaziergang

Station 3:

Neue Sichtweisen: Kultur - Ich sehe was, was du nicht siehst.
Unser „Haus der Möglichkeiten“

--> Ablaufplan s. Anhang

INHALTE:

- Kennenlernen II: alte & neue Teilnehmende
- Auswertung Stadtspaziergang
- Werte: Was ist mir wichtig? | Wir sind Vielfalt
- Kultur: Rolle der eigenen kulturellen Prägung
- Planspiel & Brainstorming: „Haus der Möglichkeiten“

Station 4:

Teamprojekt: Ideen & Engagement gemeinsam entwickeln

--> Ablaufplan s. Anhang

INHALTE:

- Guest Talk I: Lokale Initiativen, Vereine, Organisationen stellen sich vor
- Fortsetzung Planspiel: „Haus der Möglichkeiten“

Station 5:

Im richtigen Leben: von der Idee zur Umsetzung
Aktiv werden in meiner Stadt

--> Ablaufplan s. Anhang

INHALTE:

- Guest Talk II und III: Lokale Initiativen, Vereine, Organisationen stellen sich vor
- Kommunikation: Was ist wichtig für gute Kommunikation?
Was kann man machen, wenn Kommunikation schwierig ist?
- Reflexion Zusammenarbeit im Team/Planspiel
- Transfer Ideen „Haus der Möglichkeiten“ auf eigene Stadt

Station 6:

Was bleibt? Von der Idee zur Umsetzung
Aktiv werden in meiner Stadt

--> Ablaufplan s. Anhang

INHALTE:

- Aktiv werden: von der Idee zur Umsetzung - Unsere Ideen für unsere Stadt
- Vorstellung und Beratung zu Ideen
- Zusammenfassung der Treffen
- Feedback: Umfrage Teilnehmende
- Ausblick: Wie soll es weitergehen?

Unsere Idee: Individuelles Coaching

--> Leitfragen s. Anhang

INHALTE:

- In Kleingruppen: Individuelles Coaching zur Vorbereitung & Umsetzung eigener Ideen
- Unterstützungsbedarf, Vernetzung, Aufgabenverteilung

3. Umsetzung „Zusammen-Leben-Gestalten“

Kernmerkmale von „Zusammen-Leben-Gestalten“ sind:

-  Gesamter Ablauf wird moderiert, Aufgaben angeleitet & ausgewertet
-  Mehrere Treffen einer festen Gruppe mit Menschen, die an einem Ort/ in einem Landkreis wohnen
-  Arbeit als Gesamtgruppe oder in kleinen Teams
-  Sprache der Moderation & des Planspiels Deutsch

In den 2 Jahren der Umsetzung wurden insgesamt **14 Durchführungen** von „Zusammen-Leben-Gestalten“ realisiert und **230 Teilnehmende** mit und ohne Zuwanderungsgeschichte erreicht.

2021

6 Durchgänge an 5 Orten/Kreisen:
Erfurt | Kassel | Ilm-Kreis |
Sondershausen | Eisenach

105 Teilnehmende insgesamt:
Gruppengrößen zwischen 10 und 29
Teilnehmenden

Umsetzung komplett online
sowie hybrid

2022

8 Durchgänge an 7 Orten:
Erfurt | Göttingen | Sondershausen |
Gera | Eisenach | Jena | Kassel

125 Teilnehmende insgesamt:
Gruppengrößen zwischen 9 und 23
Teilnehmenden

Umsetzung in Präsenz



„Zusammen-Leben-Gestalten“:
Erfurt, Kassel, Ilm-Kreis, Sondershausen und Eisenach

ERGÄNZENDE MASSNAHMEN

Neben den Durchführungen von „Zusammen-Leben-Gestalten“ an verschiedenen Orten standen in beiden Jahren auch die Vernetzung sowie der Austausch mit anderen Organisationen und Initiativen sowie die Weitergabe der Planspiel-Idee sowie der eingesetzten Methoden im Mittelpunkt:

2021:

Jahresabschluss-Veranstaltung „Leben & Engagement in Thüringen“

- 20 Organisationen, Vereine, Initiativen aus Thüringen stellen sich & Möglichkeiten für Freizeit-Aktivitäten und Engagement in Online-Sessions vor
- Möglichkeiten zum Austausch & Ausprobieren von Aktivitäten

2022:

1) Vernetzungstreffen & Austausch mit lokalen Organisationen, Vereinen, Initiativen (in Erfurt und Sondershausen):

- Kollegialer Austausch: „Engagement und Beteiligung fördern: Aktuelle Herausforderungen: Was können wir voneinander lernen?“

2) Workshop zur Schulung von & Austausch mit Multiplikator*innen:

Engagement und gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern – Einblicke, Methoden und Reflexion in „Zusammen-Leben-Gestalten – Ein (Online-)Planspiel“

4. Faktoren des Gelingens

4.1 Teilnehmende, Gruppengröße & Anzahl der Treffen

TEILNEHMENDE

„Zusammen-Leben-Gestalten“ richtet sich an Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte, die gemeinsam in einer Kommune bzw. einem Landkreis leben und sich trotz eingeschränkter Begegnungsmöglichkeiten kennenlernen wollen.

Dabei bilden die Teilnehmenden die Gesellschaft möglichst in großer Vielfalt ab: neben unterschiedlicher Herkunft oder Sprache sollen auch verschiedene Alters-, Berufsgruppen, Weltanschauungen etc. einbezogen werden.

Zudem war die Umsetzung in städtischen ebenso wie im ländlichen Raum geplant. In zwei Durchgängen des Modellprojekts fanden die Begegnungen zwischen Teilnehmenden mit und ohne Zuwanderungsgeschichte in ähnlichen Lebensphasen bzw. -situationen statt: Schüler*innen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte sowie (langzeit-) arbeitslose Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte.

Die Durchführungen zeigen, dass eine Umsetzung mit ganz unterschiedlichen Zielgruppen möglich ist. Je nach Alter, Herkunft, Sprachniveau, Interessen, Zeitfenster,... kann das Konzept angewendet und ggf. auf einen individuellen Kontext angepasst werden.



„Zusammen-Leben-Gestalten“: Treffen in Erfurt



„Zusammen-Leben-Gestalten“: Teambuilding in Sondershausen

GRUPPENGROSSE

Das Projekt wurde mit unterschiedlich großen Teilnehmenden-Gruppen umgesetzt - meist zwischen 10 und 15 Menschen, im Einzelfall aber auch mit einer Gruppe über 20 Teilnehmenden (Schüler*innen).

Dabei erweist sich eine Gruppengröße von 10-15 Teilnehmenden als ideal, um

- alle Teilnehmenden in der Gesamtgruppe zu Wort kommen zu lassen
- ausreichend Zeit für die Umsetzung der einzelnen Schritte des Planspiels zu haben
- leichter Vertrauen zwischen den Teilnehmenden aufbauen zu können und evtl. Kommunikationsbarrieren zu reduzieren

ANZAHL UND LÄNGE DER TREFFEN

In der Planung und ersten Umsetzung sind wir von 4-6 Treffen pro Durchgang ausgegangen. In der Realität gab uns das Modellprojekt die Flexibilität die Formate auch an die aktuellen Gegebenheiten sowie die Präferenzen der Zielgruppen anzupassen.

So wurden neben 6 Online-Treffen à zwei Stunden, hybride Formate mit 6 Online-/Präsenz-Treffen à zwei Stunden sowie Formate mit 4 Treffen à 3 Stunden bis hin zu einem eintägigen Workshop à 5 Stunden in einer Schule umgesetzt.

Dabei wurden die Phasen und Teilschritte des Planspiels immer beibehalten und lediglich in der Umsetzung angepasst.

4.2 Überlegungen zur Ansprache der Zielgruppe

WIE SOLL DIE ZIELGRUPPE ERREICHT WERDEN?

Mögliche Teilnehmende können zum einen offen und allgemein über lokale Kanäle wie Zeitungen, Internetplattformen und Social Media, lokale Online Community-/ Nachbarschafts-/ Ehrenamtsplattformen, Flyer und Aushänge informiert und eingeladen werden.

Zusammen – Leben – Gestalten:
Mit Abstand am besten!
Begegnung + Austausch + Mitgestalten
für Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte

In Erfurt
 17.02.-10.03.
 je 17-19h
 Hugo-John-Str. 10
 IWM Erfurt

Mach mit beim Online-Spiel & Workshop!

- Triff neue Menschen aus verschiedenen Ländern!
- Setze gemeinsam mit anderen Ideen um!
- Entdecke neue Sichtweisen!
- Verbessere deine Sprachkenntnisse!
- Gestalte deinen Wohnort mit!

Alles mit Abstand oder online!

Mehr Infos und Anmeldung unter:
www.iwmgmbh.eu/zlg @IWMProjects @iwm_projectsforabetterfuture

Ein Projekt von: mit Unterstützung von: Gefördert durch:

„Zusammen-Leben-Gestalten“:
 Plakat zur Ansprache von Teilnehmenden

Darüber hinaus ist die spezifische Ansprache einerseits von Menschen mit und andererseits von Menschen ohne Zuwanderungsgeschichte sinnvoll, da sich - zumindest zum Teil - die Gründe der Teilnahme unterscheiden können.

MOTIVATION ZUR TEILNAHME



Zusammen-Leben-Gestalten

WARUM SEID IHR HIER?

NEUE MENSCHEN TREFFEN:

- Neue Leute aus Erfurt und der ganzen Welt kennenlernen (12x)
- Freunde finden

DEUTSCHKENNTNISSE VERBESSERN (11x)

KULTURELLER AUSTAUSCH

- Austausch, Menschen und ihre Geschichte kennenlernen
- Andere Kulturen kennenlernen
- Gemeinsam tolerantere und offenere Gesellschaft schaffen

ERFURT ENTDECKEN & MITGESTALTEN

- Neues über Erfurt erfahren
- Gemeinsam etwas unternehmen
- Das Zusammenleben schön machen

HOBBYS & ENGAGEMENT

- Etwas Sinnstiftendes in Freizeit machen
- Etwas beitragen, etwas an die Stadt wiedergeben
- Bei Projekt mitmachen, das Leben in der Stadt noch bunter macht
- Gemeinsam Ideen entwickeln, zusammen neue Projekte starten

Speech bubbles in the infographic contain: Neue Menschen treffen, Vielfalt leben, Kultureller Austausch, Treffen online & offline, Spaß, Hobbys & Engagement, Stadt mitgestalten, Sprache verbessern.

Modellprojekt „Zusammen-Leben-Gestalten: Mit Abstand am besten“ | Franziska Kindmann | www.lwmgmbh.eu/zlg



„Zusammen-Leben-Gestalten“:
Exemplarisch: Motive zur Teilnahme

Mit der Anmeldung wurde die Motivation der Teilnehmenden erfragt. Hauptgründe zur Teilnahme für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte waren die Möglichkeit, eigene Deutschkenntnisse anzuwenden und zu verbessern, Kontakt zu (deutschen) Menschen zu haben und mehr über das Leben im eigenen Wohnort sowie Deutschland zu erfahren.

Vonseiten der Teilnehmenden ohne Zuwanderungsgeschichte standen Motive wie die Möglichkeit, die eigene Stadt mitzugestalten, allgemein neue Menschen zu treffen bzw. insbesondere auch das Kennenlernen von Menschen aus anderen Ländern im Mittelpunkt.

Die Motive beider Gruppen können und sollten durch „Zusammen-Leben-Gestalten“ berücksichtigt und verwirklicht werden. Bei der Ansprache kann die Berücksichtigung der verschiedenen Motive nützlich sein.



Jetzt mitmachen!

ZUSAMMEN-LEBEN-GESTALTEN
ERFURT

17.02.-10.03.2022

www.iwmgmbh.eu/zlg

Begegnung + Austausch + Mitgestalten
für Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte



Zusammen – Leben – Gestalten

- Neue Menschen treffen
- Spaß haben
- Deutsch & andere Sprachen sprechen & verbessern
- Neues in der Region entdecken
- Kultureller Austausch
- Vielfalt leben
- Eigene Ideen umsetzen

- Treffen in Erfurt (oder online)
- Begegnung | Austausch | Mitgestalten
- Für Menschen mit & ohne Zuwanderungsgeschichte

www.iwmgmbh.eu/zlg



Zusammen – Leben – Gestalten

Gemeinsam Ideen entwickeln & umsetzen

Buch-Club
Yoga
Schlittenfahren
Film-Club
Musik machen
Gartenprojekt
Volleyball spielen
3-D-Druck
Ausflüge
Wandern
Gemeinsam kochen
Sprachtandem
Tauschregal
Kulturfest
Fußball-Turnier
Singen
Malen

www.iwmgmbh.eu/zlg

„Zusammen-Leben-Gestalten“:
Teilnehmendenansprache über Social Media

Menschen mit Zuwanderungsgeschichte können u.a. gut über lokale Netzwerke wie Migrant*innenselbstorganisationen, Sprach- und Integrationskursträger, Migrationsberatungsstellen, Migrationsbeauftragte / -beiräte der Kommunen angesprochen werden.

Beispielsweise haben wir das Projekt (online oder in Präsenz) direkt im Anschluss an Deutschkurse für die Teilnehmenden, in lokalen Netzwerken für Migration sowie bei Migrant*innenselbstorganisationen vorgestellt.

Menschen ohne Zuwanderungsgeschichte konnten wir gut über Netzwerke erreichen, die bereits Menschen mit gemeinsamen Interessen bündeln, bspw. (Freizeit-)Vereine, Freiwilligenorganisationen, Religionsgemeinschaften.

Zum einen können also zukünftige Teilnehmende auf einer individuellen Ebene angesprochen werden. Von großer Bedeutung sind aus unserer Sicht zudem auch das Einbinden von Organisationen, Netzwerken und schließlich auch Mund-zu-Mund-Propaganda von Multiplikator*innen, bspw. in Initiativen, Vereinen, Bildungseinrichtungen (VHS, Hochschulen), Wohlfahrtsverbänden, Familienzentren etc.



„Zusammen-Leben-Gestalten“:
Vorbereitung von Flyern

Mit Abstand am besten!



Begegnung + Austausch + Mitgestalten
für Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte

Zusammen – Leben – Gestalten: Mit Abstand am besten!

Mach mit beim Workshop!

- Triff neue Menschen aus verschiedenen Ländern!
- Setze gemeinsam mit anderen Ideen um!
- Entdecke neue Sichtweisen!
- Verbessere deine Sprachkenntnisse!
- Gestalte deinen Wohnort mit!

Alles mit
Abstand oder
online!

Mehr Infos unter:



- www.iwmgmbh.eu/zlg
- @IWMProjects
- @iwm_projectsforabetterfuture

Ein Projekt von:



mit Unterstützung von:



Gefördert durch:



infolgend eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Zusammen - Leben - Gestalten

Teilnahme
kostenfrei!

Donnerstag
17.02., 24.02.
& 03.03.
je 17-19 Uhr

Für Menschen aus Deutschland und aller Welt ist ein gegenseitiger Austausch wichtig, um mehr voneinander zu erfahren und das Miteinander gut gestalten zu können.

Deshalb laden wir Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte ein, um sich besser kennen zu lernen, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsame Ideen umzusetzen.

Mehr Infos und Anmeldung unter: www.iwmgmbh.eu/zlg
Franziska Kindmann | zusammen-leben@iwmgmbh.eu | Tel.: 0177 833 01 56

Treffpunkt: IWM Erfurt | Hugo-John-Str. 10 | 1. Etage

„Zusammen-Leben-Gestalten“:
Postkarte zur Ansprache von Teilnehmenden

4.3 Kontakt zu lokalen Organisationen

Essentiell für das Gelingen von „Zusammen-Leben-Gestalten“ ist der Einbezug lokaler Akteur*innen. Zum einen spielen diese eine wesentliche Rolle beim Zugang und der Ansprache von möglichen Teilnehmenden. Zum anderen sind sie bedeutend für eine gelingende Verbindung des Planspielgeschehens mit dem Aktiv werden im eigenen Wohnort.

Es macht also Sinn, lokale Partner*innen von Anfang an einzubeziehen: Dies beinhaltet eine Info zum geplanten Vorhaben, z.B. die Möglichkeit, das Projekt im Rahmen von Vereins-/ Netzwerk-/ oder Teamtreffen persönlich vorzustellen und so entweder direkt Teilnehmende zum Mitmachen einzuladen oder mögliche Kanäle zur Weitergabe der Infos individuell abzusprechen.

Der Austausch gibt zudem die Möglichkeit, konkrete Angebote, die im Rahmen von „Zusammen-Leben-Gestalten“ vorgestellt, besucht oder erlebt werden können, zu besprechen. Dabei ist es von Bedeutung, Menschen, die ihre Organisation/Aktivität im Rahmen der Gruppentreffen vorstellen, z.B. auf die Nutzung von einfacher Sprache hinzuweisen bzw. das Übermitteln wesentlicher Infos durch Moderation und spätere Zusammenfassung für die Teilnehmenden zu erleichtern.

Nicht zu unterschätzen ist der zeitliche Aufwand für die Vernetzung mit lokalen Akteur*innen: Für die Kontaktaufnahme, individuellen Austausch und Kennenlernen verschiedener Partner*innen (und damit das Gewinnen von Teilnehmenden bzw. Organisationen, die später ihre Angebote im Projekt vorstellen) sollten – sofern bisher nur wenige oder keine Vernetzungen bestehen – ein bis zwei Monate eingeplant werden.

Um die Vielzahl von Informationen von Vereinen, Organisationen und Initiativen, die sich im Projekt vorstellen, auch nach den Treffen noch zugänglich zu machen, haben wir uns für eine Online-Linksammlung entschieden, die je nach Bedarf weiter aktualisiert werden kann.



Zusammen-Leben-Gestalten Erfurt
23 Items

Begegnung + Austausch + Mitgestaltung für Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte

In Erfurt gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten, aktiv zu werden, anderen zu begegnen und eigene Ideen umzusetzen.
Hier findest du eine kleine Auswahl an Möglichkeiten:

Sprache | Begegnung | Austausch

Sprachcafé Erfurt

Sprachcafé - Ein Ort zum gemeinsamen (Kennen-)Lernen. Durch Spiel- und Kochabende, Themenabende über Herkunftsländer oder andere gemeinsame Aktivitäten werden Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Fluchterfahrung geschaffen, Kontakte geknüpft und Freundschaften geschlossen.
Außerdem macht es das Sprachcafé möglich, gemeinsam und in entspannter Atmosphäre die deutsche Sprache zu üben.
Wo: Allerheiligen Str. 9 | Erfurt (Aktuell finden die Treffen online statt!)
Wann: jeder Dienstag um 19:00 Uhr (online)
<https://www.facebook.com/sprachcafeFHERfurt>



Wir sind Paten
Wir sindpaten

Wir vermitteln Patenschaften zwischen engagierten Ehrenamtlichen und Flüchtlingen, veranstalten regelmäßig Veranstaltungen und laden u.a. zum Austausch im Lese- und Kulturcafé ein.



Ehrenamt: "MiA" Miteinander Ankommen
↳ Ausländerberatung-erfurt

Als Ehrenamtliche/r ist jede/r herzlich willkommen, die/der Freude am Kontakt mit Menschen aus anderen Ländern hat, schon etwas länger in Erfurt wohnt und Deutsch gut sprechen und schreiben kann. Besonders



Ehrenamt: "PiEr" Partizipation in Erfurt
↳ Ausländerberatung-erfurt

Das Projekt richtet sich an junge Menschen im Alter von 12-27 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund. Partizipation bedeutet „teilnehmen, beteiligt sein“. Das Ziel des Projekts ist, Menschen mit



Fremde werden Freunde – Erfurt – eine Initiative für Gastfreundschaft und Weltoffenheit, die Patenschaften für internationale Studierende vermittelt
↳ Fremde-werden-freunde

Wir bringen internationale Studierende mit Erfurterinnen und Erfurtern zusammen. Wir bauen Brücken zwischen den Hochschulen und der Stadt Erfurt. Wir knüpfen Kontakte zwischen internationalen Studierenden und

Sport

MOVE e.V.

MOVE e V ist eine gemeinnützige, nichtstaatliche Migrantenorganisation mit Sitz in Erfurt. Der Verein wurde 2018 gegründet und arbeitet mit Flüchtlingen, Migranten, Asylsuchenden und lokalen Institutionen zusammen.
Ziel ist es die Integration, Vielfalt und Akzeptanz zu fördern.
Wir bieten Beratung an, organisieren verschiedenen Veranstaltungen und Sportmöglichkeiten, z.B. haben wir Mannschaften in den Sportarten Fußball, Volleyball, Cricket organisiert.
<https://www.facebook.com/move.erfurt>

Online-Linksammlung: Beispiel Erfurt
(<https://wke.lt/w/s/dTvH1B>)

4.4 Hinweise zur technischen Umsetzung

Zu Beginn der Umsetzung stand die komplette Online-Durchführung während des Lockdowns im Mittelpunkt und wurde von den Teilnehmenden gern angenommen. Die Online- und später hybride Umsetzung bot zudem Vorteile bei der Überbrückung von Distanzen bei unterschiedlichen Wohnorten (z.B. Durchgang im IIm-Kreis mit Teilnehmenden aus verschiedenen Orten im Landkreis).

VORAUSSETZUNGEN FÜR GUTE ONLINE-UMSETZUNG

Für die Teilnahme wird ein Internetzugang, ein internetfähiges Endgerät (Smartphone, Tablet, Computer) in Kombination mit einem Video-Konferenz-Tool benötigt.

Dabei kann sowohl die Verfügbarkeit entsprechender Technik als auch einer stabilen Internetverbindung sowie Erfahrungen im Umgang mit Online-Meetings eine Hürde für die einfache und gleichberechtigte Teilhabe der Teilnehmenden darstellen.

Insbesondere unter den stark eingeschränkten Begegnungs- und Kontaktmöglichkeiten während des Corona-bedingten Lockdowns haben wir uns dennoch entschieden, die Treffen komplett bzw. anteilig online umzusetzen.

Entsprechend wichtig waren verschiedene Maßnahmen, um die Teilhabe aller Interessierten zu ermöglichen:

1) Bereitstellung von internetfähigen Endgeräten:

Im Rahmen des Projekts und die Förderung war es möglich, den Teilnehmenden Tablets bzw. Laptops zur Nutzung während der Online-Treffen zur Verfügung zu stellen. Bei Übergabe erfolgte zudem eine Einweisung in die Nutzung sowie ein praktischer Test des Online-Meeting-Tools.

2) Praktisch konnten wir einzelne Teilnehmende auch durch die Möglichkeit zur Nutzung einer Internetverbindung entweder in unseren Räumlichkeiten oder jenen von Partnerorganisationen in Wohnortnähe unterstützen.

3) Vor und während der Treffen wurden mehrfach Zeit und Raum für das Testen der eigenen Technik sowie Kennenlernen einzelner Funktionen des Meeting-Tools eingeplant, bspw. als Technik-Kick-Off für Interessierte vor dem ersten Gruppentreffen, als kurze technische Einführung für alle Teilnehmenden im Rahmen des ersten Treffens sowie anlassbezogen u.a. zur Nutzung einzelner Funktionen wie Whiteboard, Gruppenräume, Umfrage etc.

4) Die Faktoren Zeit und Geduld sowie das Bewusstsein, dass durch die Online-Umsetzung ein zusätzlicher die Treffen beeinflussender Faktor hinzukommt, sind sowohl für die Moderation als auch die Teilnehmenden wichtig.

5. ANHANG

5.1 Literaturverzeichnis

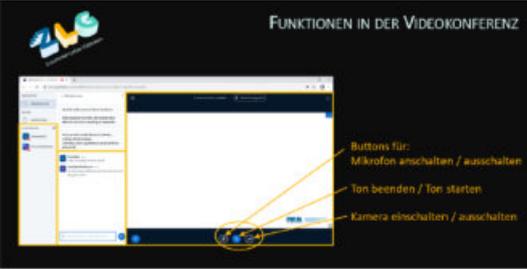
Klippert, Heinz, Planspiele – 10 Spielvorlagen zum sozialen, politischen und methodischen Lernen in Gruppen.

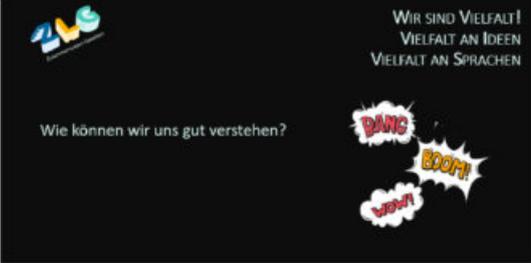
Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (Hg.), „Ein Skatepark in Neckardorf?“ Planspiel zur Arbeit eines Gemeinderates, 2019.

Muno, Wolfgang, Planspiele und Politiksimulationen in der Hochschule, 2020.

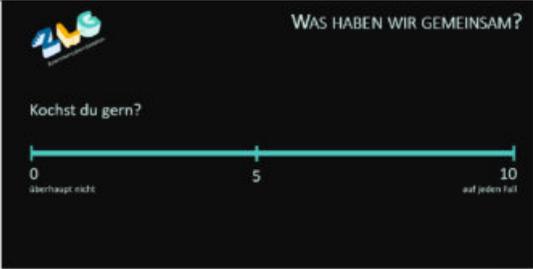
Sachverständigenrat für Integration und Migration, SVR-Bericht 2022-1, Integrationsklima 2022
<https://www.svr-migration.de/wp-content/uploads/2023/01/SVR_Integrationsbarometer_2022_Barrierefrei-11.pdf>.

5.2 Ablaufpläne Online-Treffen

Dauer (min)	Was & Ziel	Methode Inhalt und Ablauf	Material & Beispiel Online-Präsentation (Ausschnitt)
10	Technik & Videokonferenz-Tool BigBlueButton	<p>– Besonderheit: Online-Begegnung, evtl. später Treffen möglich? Wir brauchen Technik!</p> <p>Trainer*innen-Input: Technik-Kick-Off</p> <p>– Wir brauchen: Laptop, Internet, Mikro, Lautsprecher, Kamera</p> <p>– Vorschlag Kamera: an – Kennenlernen, wenn Verbindung schlecht – ausschalten!</p> <p>– Wer hat in letzten Monat an vielen Videokonferenzen teilgenommen (Sprachkurs/Uni/Arbeit...)?</p> <p>– Mikro aus, wenn nicht gesprochen wird</p> <p>– Fragen immer per Chat oder durch Sprechen möglich!</p> <p>– Wie funktioniert BigBlueButton: sprechen, Chat</p> <p>– Manchmal alle zusammen im Raum, manchmal in kleinen Gruppen</p> <p>Laptop ausleihen / gute Internetverbindung</p> <p>– Bescheid geben / zu uns kommen</p> <p>Kommunikation:</p> <p>– E-Mail</p> <p>– Vorschlag: Messenger-Gruppe:</p> <p>– Welchen Messenger?</p> <p>– Sind alle einverstanden? Alternative z.B. E-Mail</p>	<p>FUNKTIONEN IN DER VIDEOKONFERENZ</p>  <p>Buttons für: Mikrofon anschalten / ausschalten Ton beenden / Ton starten Kamera einschalten / ausschalten</p> <p>– Umfrage: Hast du in den letzten Monaten an Videokonferenzen teilgenommen (Uni, Sprachkurs, Arbeit?) – ja, oft – manchmal – nein</p>
5	Fahrplan ZLG	<p>Trainer*innen-Input: Fahrplan ZLG: 6 Treffen: Was haben wir vor?</p> <p>– 6 Wochen gemeinsam:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Uns kennenlernen • Kultureller Austausch • In unserer Stadt aktiv werden, etwas zusammen machen 	<p>FAHRPLAN „ZUSAMMEN-LEBEN-GESTALTEN“</p>  <p>Neue Sidekwesten: Kultur: Ich sehe was, was du nicht siehst Regen: Plausibel</p> <p>Im richtigen Leben: Engagement im Leben</p> <p>Stadtspaziergang: Regierung & Stadt erkunden</p> <p>Spiel: Teamprojekt: Kochen & Teamgeist gemeinsam anbacken</p> <p>Kennenlernen: Wir sind ein Team</p> <p>Wie bleibt?</p> <p>6 Treffen: 23.02. - 29.04. Freitag: Donnerstags 17-19 Uhr</p>

Dauer (min)	Was & Ziel	Methode Inhalt und Ablauf	Material & Beispiel Online-Präsentation (Ausschnitt)
5	Erwartungen	<p>Warum seid ihr hier: Erwartungen TN: Überblick aus Anmeldung + ggf. Ergänzungen: <i>Bsp. aus Anmeldung: Neue Menschen Treffen Deutschkenntnisse verbessern kultureller Austausch Meine Stadt entdecken & mitgestalten Hobbys und Engagement</i></p>	
10	Strategien Sprache	<p>Brainstorming: Strategien für gute Verständigung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprache & Diversität: Sprachlevel ganz unterschiedlich - Bewusstsein schärfen, sensibel sein - wir müssen auf einander Rücksicht nehmen! - Strategien betreffen beide Seiten <p><u>Welche Strategien gibt es, damit wir uns gut verstehen?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachfragen: Hast du mich verstanden? Kannst du das wiederholen? - langsam sprechen - wiederholen - andere Worte benutzen, Bilder zeigen, Worte aufschreiben - Zeit lassen - (Online-)Übersetzer benutzen (google translator...) Welche nutzt ihr? - jemand in der Gruppe kann vielleicht übersetzen <p>→ Wir brauchen Mut, etwas Zeit und eine Atmosphäre, in der sich alle wohlfühlen! Alle Ideen sind wertvoll.</p>	

Dauer (min)	Was & Ziel	Methode Inhalt und Ablauf	Material & Beispiel Online-Präsentation (Ausschnitt)
5	Aktivierung & Kennenlernen	Aufgabe: Suche einen Gegenstand Schau dich in deiner Wohnung um. Bringe einen Gegenstand mit, der etwas über dich erzählt. Ich habe z.B. eine Backform dabei, warum erfahrt ihr nach der Pause!	
30	Aktivierung & Kennenlernen	Wer ist heute hier? – Wir schauen zusammen auf die Welt. – Wie heißt du? – Woher kommst du? – Welchen Gegenstand hast du ausgesucht? Warum? – [ggf. nicht einfach, Ort/Land genau auf Karte zu finden, kein Problem – ungefähre Orientierung!] – Screenshot mit Gegenstand!?.	

Dauer (min)	Was & Ziel	Methode Inhalt und Ablauf	Material & Beispiel Online-Präsentation (Ausschnitt)
5	Kennenlernen: Lokaler Bezug	Karte meiner Stadt – Wo in [Stadtname] wohnt ihr?: – Bewegt euren Mauszeiger auf euren Stadtteil.	
5	PAUSE		
5	Gemeinsamkeiten Intro Aktivierung	Energizer: Gemeinsamkeiten – Intro: Oft im Leben schauen wir auf das, was uns unterscheidet, wir wollen auch wissen, was uns vereint! – Alle bewegen ihren Mauszeiger auf Strahl Schaut, wer in eurer Nähe ist. <ul style="list-style-type: none"> • Kochst du gern? • Wer hat Kinder? • Wie viele Sprachen sprichst du? • Machst du gern Sport? • Wie alt bist du? • Liest du lieber oder schaust du lieber einen Film/Serie? • Bist du ein Frühaufsteher? • Gefällt dir deine Stadt? 	

Dauer (min)	Was & Ziel	Methode Inhalt und Ablauf	Material & Beispiel Online-Präsentation (Ausschnitt)
30 Intro 5 Gruppe 15 Präsi 10	Gemeinsamkeiten Detail	<p>Teamporträt: Was sind eure Gemeinsamkeiten Nun kennen wir uns gut & können eine schwierige Aufgabe zusammen lösen: Gemeinsames Teambild malen</p> <p>– In kleinen Gruppen: – Malt gemeinsam ein Bild von euch als Gruppe!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Austausch: Wie soll euer Bild aussehen? • Malt jede Person eurer kleinen Gruppe. • Malen ☺ • Wer ist: Zeitwächter Teilhabe-Manager? <p>– Stellt euer Bild kurz alle vor! (2min)</p> <p>Hinweis: Es wird ein lustiges Bild, weil wir am Computer nicht gut malen können...</p> <p>Wie malen? Wie in Break-Out-Rooms? [! Hinweis Screenshot!]</p> <p>Auswertung: Wie war Kommunikation im Team? Malen schwierig? Wer hat gesprochen? Rollen im Team: Zeitwächter Teilhabe-Manager</p> <p>Fazit: auch in Zukunft: aktiv & kreativ arbeiten</p>	
5		<p>Ausblick Treffen 2: gemeinsamer Stadtspaziergang – 2 Personen treffen sich zum Stadtspaziergang!</p> <p>– Warum: Austausch & Kennenlernen Eigene Stadt entdecken</p> <p>– Wann: Vorschlag Tag & Uhrzeit</p> <p>– Wo: beide Personen vereinbaren einen Treffpunkt, z.B. eigenes Viertel, Lieblingsort...</p> <p>– Ihr könnt über alles reden, was euch interessiert! Als Inspiration bekommt ihr Fragen von uns. (Alles bleibt unter euch, ihr müsst die Antworten nicht mit allen teilen.)</p> <p>– Alternativen: Telefoniert miteinander oder sendet euch Sprachnachrichten. Findet einen anderen Termin...</p> <p>– Macht ein Foto von euch beim Spaziergang! – Bitte beachtet die aktuellen Corona-Regeln: Haltet Abstand!</p>	
2	Dank an TN	<p>– Moderator*in dankt TN</p> <p>– Dank an sich selbst: Ihr habt das gut gemacht: Klopfet euch einmal auf die einmal auf die Schulter!</p>	

Station 2: Stadtpaziergang: Kennenlernen & Stadt erkunden



Stadtpaziergang

Geschichte deines Namens

- Hat dein Name eine Bedeutung?
- Gibt es eine Geschichte, warum du diesen Namen bekommen hast?
- Hast du einen Spitznamen?
- Magst du deinen Namen?

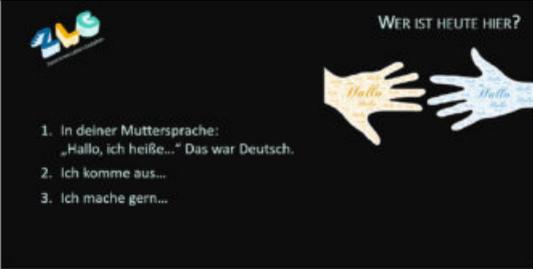
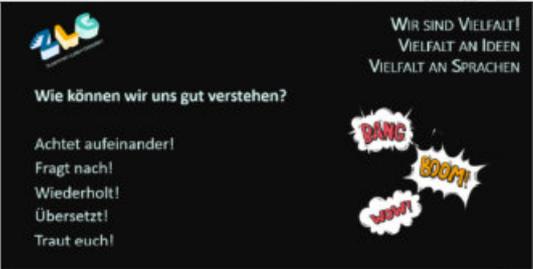
WAS IST DEIN LIEBLINGS-ESSEN?	WAS MÖCHTEST DU GERN LERNEN?	AN WELCHEN ORT MÖCHTEST DU GERN REISEN?	WELCHE SPRACHEN SPRICHST DU?
WAS GEFÄLLT DIR IN ERFURT GUT?	WAS FEHLT DIR IN ERFURT?	WAS MACHST DU IN ERFURT GERN?	WAS KANNST DU BESONDERS GUT?
WIE FEIERST DU DEINEN GEBURTSTAG?	WER GEHÖRT ZU DEINER FAMILIE?	WIE SIEHT DEIN PERFEKTER SONNTAG AUS?	WELCHES BUCH KANNST DU EMPFEHLEN?
WAS MACHT DICH GLÜCKLICH?	WAS MACHT DU, WENN DIR LANGWEILIG IST?	WIE BIST DU AUFGEWACHSEN?	WAS BEDEUTET FREUND-SCHAFT FÜR DICH?
WELCHE PERSON IST BESONDERS WICHTIG FÜR DICH?	WAS MÖCHTEST DU UNBEDINGT MAL MACHEN?	WANN HAST DU DAS LETZTE MAL ETWAS ZUM ERSTEN MAL GEMACHT?	WAS HAST DU VOM LEBEN GELERNT?

Zusammen-Leben-Gestalten 

Station 3 | 2 Stunden | Online

Neue Sichtweisen: Kultur – Ich sehe was, was du nicht siehst

Unser „Haus der Möglichkeiten“

Dauer (min)	Was & Ziel	Methode Inhalt und Ablauf	Material & Beispiel Online-Präsentation (Ausschnitt)
10	Pre	–Ankommen –Techn. Probleme?	–Ppt: Willkommen
5	Willkommen & Begrüßung	–Willkommen –Alte & neue TN: kleines Kennenlernen & später weiterer Austausch	–Ppt: Willkommen
10	Aktivierung & Kennenlernen II	Wir sind Viele: viele Sprachen –Begrüßung, –FK: „Hallo, ich heiße Franziska!“ Das war Deutsch –Ich komme aus... –Und mache gern...	 <p>1. In deiner Muttersprache: „Hallo, ich heiße...“ Das war Deutsch.</p> <p>2. Ich komme aus...</p> <p>3. Ich mache gern...</p>
5	Essentials: Vielfalt & Sprache	Essentials: Projekt, in dem Reden/Kommunikation im Mittelpunkt steht Ziel: alle mitnehmen, auch wenn Sprachkenntnisse unterschiedlich sind & Technik Kommunikation erschwert. Seid sensibel, fragt nach, traut euch: Dinge wiederholen, übersetzen... = viele Wege für gute Kommunikation	 <p>Wie können wir uns gut verstehen?</p> <p>Achtet aufeinander! Fragt nach! Wiederholt! Übersetzt! Traut euch!</p>

		<p>Überblick Ablauf heute: – Thema Kultur & Vielfalt – Start eines gemeinsamen Projekts: „Haus der Möglichkeiten“</p>	 <p>FAHRPLAN „ZUSAMMEN-LEBEN-GESTALTEN“</p> <p>Neue Sichtweisen: Kultur: 18 Jahre was, was du nicht siehst. Unser Haus der Möglichkeiten</p> <p>Im richtigen Leben: Engagement in Erfurt</p> <p>Stadtspaziergang: Regeneration & Stadt erkunden</p> <p>Spiel: Teamprojekt: Ideen & Engagement gemeinsam erschaffen</p> <p>Kennenlernen: Wer sind wir? Team</p> <p>Was bleibt?</p> <p>© Treffen: 25.03. 25.04. immer donnerstags 17-18 Uhr</p> <p>Wahltag: „Zusammen-Leben-Gestalten: Mit Abstand verbunden“ Facebook: @zlg www.zusammenleben.de</p> <p>IWMA</p>
10	Rückblick	<p>Auswertung Stadtspaziergang – Waren alle Teams unterwegs? – Wo habt ihr euch getroffen? (Zentrum, Park...) Warum? – 2 Aspekte: Begegnung/Kennenlernen & Stadt entdecken – War es schwer, miteinander ins Gespräch zu kommen? Warum? (nicht)?</p>	 <p>EINANDER BEGEGNEN & ERFURT ENTDECKEN:</p> <p>WENN MAN GEHT, SIEHT MAN MEHR ALS WENN MAN FAHRT.</p> <p>STADTSPAZIERGANG THESE</p> <p>Wahltag: „Zusammen-Leben-Gestalten: Mit Abstand verbunden“ Facebook: @zlg www.zusammenleben.de</p> <p>IWMA</p>
10'	Input Kultur Kulturelle Unterschiede	<p>Übergang „War es schwer, miteinander zu reden?“ → Wie sieht das im Alltag aus? Ist es schwer/einfach neue Kontakte in Deutschland zu knüpfen? Warum?</p> <p>Trainer*innen-Input: Kultur Metapher Kokosnuss & Pfirsich Schale: öffentlicher Bereich – mit anderen geteilt Kern: privater Bereich Deutsche als Kokosnuss: nur wenige persönliche Infos geteilt, wenn man sich nicht gut kennt (z.B. Familie, Gesundheit, Gefühle) Bsp.: Party: nur bereits sich bekannte Menschen stehen zusammen und unterhalten sich Andere Kulturen? Jeweiliges Verhalten für einen selbst normal (=Kultur), für andere komisch – Wie sind Deutsche? – Wahrnehmung?</p>	 <p>HARTE SCHALE – WEICHER KERN WEICHE SCHALE – HARTER KERN</p> <p>Wahltag: „Zusammen-Leben-Gestalten: Mit Abstand verbunden“ Facebook: @zlg www.zusammenleben.de</p> <p>IWMA</p>

<p>20'</p> <p>Intro: 5 Gruppe 5 Präsi 10</p>		<p>Gruppenarbeit: Kultur & Werte: Abigail</p> <p>–Intro: Geschichte lesen, wiederholen & malen</p> <p>–Wer hat am besten / am schlechtesten gehandelt? Warum?</p> <p>–Einzelentscheidung <i>[in dieser Zeit Gruppen in BBB einteilen]</i></p> <p>–Gruppenreihenfolge</p> <p>War Einigung in Gruppe schwer/einfach? Warum?</p> <p><u>Auswertung:</u></p> <p>–Klare Entscheidung nicht einfach, da von vielen Faktoren abhängig: z.B. wie alt ist Abigail?</p> <p>–In der Geschichte wissen wir Vieles nicht (Was macht Tom, gibt es eine neue Brücke...) Jede Person beurteilt Situation unterschiedlich – je nach eigenen Erfahrungen und Werten</p> <p>–Werte nicht sichtbar (unten im Eisberg), nicht immer bewusst, nicht einfach erklärbar: Warum ist mir das wichtig?</p> <p>–Nicht einfach bereit, diese aufzugeben, nicht überall Konsens möglich</p> <p>Bsp.: Werte:</p> <p>A: Liebe</p> <p>M: Freiheit, Entscheidungautonomie, Rat geben, Rolle der Familie/Eltern</p> <p>F: Egoismus</p> <p>T: Liebe, Ehrlichkeit, Vertrauen, Ehre</p> <p>K: Liebe, Freundschaft</p>
--	--	---

DIE BEWEGENDE GESCHICHTE VON ABIGAIL

Abigail war eine hellhaarige junge Frau geworden. Sie lebte mit ihrer Mutter am Ufer des malerischen Flusses Elbe. Die Freund Tom lebte auf der anderen Seite des Flusses. Glücklicherweise gab es eine Brücke nicht weit von Abigails Haus. So konnten sich Abigail und Tom jeden Tag besuchen.

Eines Tages regnet es ganz Wildem am Himmel auf und es regnet stundenlang. Der Fluss schwellt an und die alte Brücke bricht. Abigail und Tom können sich nun nicht mehr besuchen, da beide nicht schwimmen können. Auch Abigail hatte große Schwere nach ihrem Freund.

Da langte gerade ein Fremder an, dem einzigen Fährmann der Gegend. Dieses erlebte er als ein Unglück und machte ihn ein Angebot. Er würde sie über den Fluss bringen, wenn sie ihm das mit seinem Gefährt geben würde.

Einemal war Abigail schwärmer, doch andererseits sah sie sehr nach Tom. Sie erzählte ihrer Mutter von ihrem Dilemma. Die Mutter sprach „Meine Tochter, du bist nur alt genug, so dass du dich selbst entscheiden kannst. Ich kann dir dabei nicht helfen.“

Aber war Abigail dem Fährmann gefällig und er brachte sie ans andere Ufer?

Dort angekommen sah Abigail zu ihrem Freund Tom und sah ihn in die Arme. Die beiden freuten sich glücklich wiedersehen. Als sie aber plötzlich vor dem Boot mit Ferdinand sah, wurde Tom sehr böse. Er hätte sich von Abigail bringen und würde sie niemals wiedersehen. Würde er sich Abigail Tomes Hilfe.

War der Kar auf ein Karl, Tomes besten Freund. Als Karl die verlorene Abigail sah, fragte er sie, weshalb sie so weint. Abigail erzählte ihm vom Fährmann und von Tomes böse Reaktion.

Karl war der beste Freund von Tom. Er hatte jedoch schon seit Kindertagen ein Auge auf Abigail geworfen, ohne dass Abigail dieses je bemerkt hatte. Nun sah er seine Chance. Er ging zu Tom, um dessen Zuehr zu stellen. Zwischen den beiden Freunden entwickelte sich großer Streit, der die Freundschaft zerstörte.

Abigail fragte sich, dass wenn ihre Eltern wiederhergestellt war und sie glücklich mit Karl waren.





Wer hat am besten, wer am schlechtesten gehandelt?
Bringe die Personen in eine Reihenfolge:

1. am besten:
2. —
3. —
4. —
5. am schlechtesten:

Abigail – Mutter – Tom – Ferdinand – Karl



5	Haus der Möglichkeiten	<p>Intro Planspiel <u>Scenario: Haus der Möglichkeiten</u> „[Stadtname] ist eine schöne Stadt. Es gibt verschiedene Orte, wo sich Menschen treffen können, verschiedene Parks, Sportplätze, in der Umgebung liegt ein großer Wald. In der Stadt sind schon einige Gruppen aktiv, z.B. spielen sie zusammen Fußball, treffen sich am Wochenende im Garten. In den letzten Jahren sind auch einige neue Initiativen (Gruppen) entstanden. Jetzt gibt es in der Stadt noch ein großes ungenutztes Haus mit etwas Wiese drumherum. Früher war es das Wohnhaus von einem Fabrikbesitzer. Nun ist es alt und muss renoviert werden. Die Stadt hat sich entschlossen, dass dieses Haus für die Menschen in der Stadt und ihre Ideen zur Verfügung zu stellen. Deshalb gibt es einen Wettbewerb, um die besten Ideen für das Haus zu finden. Der Stadt ist dabei wichtig, dass ganz verschiedene Ideen Platz finden – sowohl kleine Gruppen, Familien, Jüngere und Ältere, Menschen aus verschiedenen Ländern ... sollen das Haus nutzen können. Nun hat die Stadt auch euch als Gruppe eingeladen, Ideen zu sammeln, was in Zukunft in diesem Haus und Garten passieren soll.“</p> <p><u>Zusammenfassung</u> Ich möchte euch einladen, gemeinsam ein Haus der Möglichkeiten zu gestalten! Die Stadt [Stadtname] bietet aktuell ein Haus an: – Das Haus steht in [Stadtname]. – Aktuell ist es leer. – Es gibt eine große Wiese drumherum. – Die Stadt sucht Vorschläge, was dort passieren kann: • einmalige oder regelmäßige Veranstaltungen • drinnen oder draußen • z.B. Schach: Einmaliger Wettbewerb oder regelmäßige Treffen Lasst uns Ideen sammeln, was dort passieren soll!</p>
---	------------------------	--

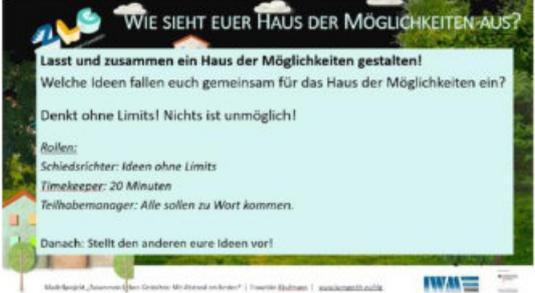
HAUS DER MÖGLICHKEITEN

Lasst uns zusammen ein Haus der Möglichkeiten gestalten!

Das Haus steht in Erfurt.
Es ist aktuell leer.
Es gibt eine große Wiese drumherum.
Die Stadt sucht Vorschläge, was dort passieren kann.

Stadt Erfurt „Zusammen leben - entdecken - mit Kindern am besten“ | Friedrich-Ebert-Str. 1 | www.stadterfurt.de

IWM

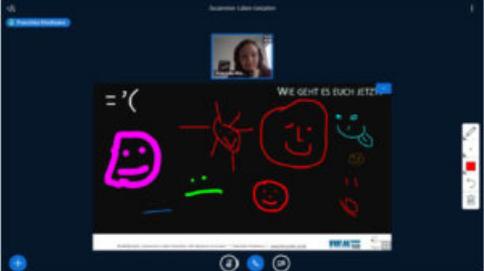
10	Haus der Möglichkeiten	<p>Einzelarbeit <u>Traumort: Jeder für sich:</u> –Wie sieht es dort aus? –Was möchtest du dort machen? –Was brauchst du dort? –Wer soll dort sein?</p>	<p>–Ggf. Musik</p>  <p>WIE SIEHT DEIN HAUS DER MÖGLICHKEITEN AUS? Wie sieht dein Haus der Möglichkeiten aus? Was möchtest du dort machen? Wie sieht es dort aus? Was brauchst du dort? Wer soll dort sein?</p>
30	Haus der Möglichkeiten	<p>Gruppenarbeit <u>Traumort: Gruppenarbeit (3-4 Personen)</u> Was bringen wir mit: unterschiedliche Sichtweisen, Erfahrungen, Präferenzen, Wissen, Kompetenzen</p> <p>Lasst und zusammen ein Haus der Möglichkeiten gestalten! Welche Ideen fallen euch gemeinsam für das Haus der Möglichkeiten ein?</p> <p>Denkt ohne Limits! Nichts ist unmöglich!</p> <p>Rollen: Schiedsrichter: Ideen ohne Limits Timekeeper: 20 Minuten Teilhabemanager: Alle sollen zu Wort kommen.</p> <p>Danach: Stellt den anderen eure Ideen vor!</p> <p>In kleinen Gruppen Link zu Dokument für Gestaltung</p> <p>Kopf & Körper ausschütteln</p>	 <p>WIE SIEHT EUER HAUS DER MÖGLICHKEITEN AUS?</p> <p>Lasst und zusammen ein Haus der Möglichkeiten gestalten! Welche Ideen fallen euch gemeinsam für das Haus der Möglichkeiten ein?</p> <p>Denkt ohne Limits! Nichts ist unmöglich!</p> <p>Rollen: Schiedsrichter: Ideen ohne Limits Timekeeper: 20 Minuten Teilhabemanager: Alle sollen zu Wort kommen.</p> <p>Danach: Stellt den anderen eure Ideen vor!</p> <p>–Geteiltes Online-Dokument/Whiteboard</p>

			 <h3>WIE SIEHT EUER HAUS DER MÖGLICHKEITEN AUS?</h3> <p>Welche Ideen fallen euch gemeinsam für das Haus der Möglichkeiten ein? (Bleibt etwa 10min Zeit für die Umsetzung)</p> <p>Außen: Schreibzettel: Ideen eines Einzel- Einzelstapel: 20 Minuten (Aufbauzeit: 10 min) oder in 10min kommen.</p> <p>Zusammen hochziehen.</p> <p>großen Garten, keine störende Nachbarn.</p> <p>Viele grüßen ein der frisches Luft zusammen maachen</p> <p>Sir alle Menschen</p> <p>*** Kulturhaus ***</p> <p>Basketball spielen, o.ä.</p> <p>Viele Menschen spielen dort Spiele und sprache mit Menschen aus viele verschiedenen Land.</p> <p>Gewehrhergen</p> <p>Gruppe finden, die das gleiche Buch liest, dann sie besprechen</p> <p>Tag der offenen Tür</p> <p>Veranstaltungen am Abend</p> <p>verschiedene Dreifspare zu spielen</p> <p>Sprechstunde</p> <p>Sofas, Küche, Räume</p> <p>Infobüro</p> <p>Müssen lernen zu kommen</p>
10	Haus der Möglichkeiten	Gruppenpräsentation Kurzpräsentation aller Teams	
	Fazit	Zwischenfazit/Ausblick: - 4 Häuser der Möglichkeiten - In nächsten Treffen weiter an der Umsetzung unserer Ideen arbeiten	
	Abschluss/Feedback	Abschluss/Feedback - Im Chat/Whiteboard: Was nehme ich heute mit?	 <h3>WAS NEHME ICH HEUTE MIT?</h3>  <p>Wahlprüfung „Jahreswahl in der Generation: Mit Abstand am besten“ Frankfurt (Oder) www.zlg-ffm.de</p> <p>ZUMA</p> <p>FFM</p>

Station 4 | Teamprojekt: Ideen & Engagement gemeinsam entwickeln | 2 Stunden | Online

Dauer (min)	Was & Ziel	Methode Inhalt und Ablauf	Material & Beispiel Online-Präsentation (Ausschnitt)
10	Pre	–Ankommen –Techn. Probleme?	–Ppt: Willkommen
5	Begrüßung & Intro	Willkommen –Begrüßung alle –Intro: Was haben wir heute vor? –Letztes Mal: kreative Ideen für „Haus der Möglichkeiten“ –Heute: Weiterentwickeln –Außerdem: Gast	–Ppt: Willkommen
20	Guest Talk: Plattform e.V.	Guest Talk / Interview: [Name Gast] von [Organisationsname] [Kurzbeschreibung Organisation] Was ist [Organisationsname]? Was macht ihr? Wer kann zu euch kommen? Viele kreative Projekt in [Region/Stadname]: Wie könnt ihr bei eigenen kreativen Ideen unterstützen? Ratschlag an uns zur Umsetzung von Ideen? Fragen?	
10	Energizer: Kreativität	Energizer: Design: als Produkt unserer Vorstellung, unserer Erfahrungen Stift und Papler: Augen schließen – Ich nenne Wort, ihr zeichnet – Immer nur kurz Zeit, dann nächstes Wort: Berge, aufgehende Sonne, Blume, ... Freude Wie sieht euer Bild aus? Jeder kann kreativ sein Es geht nicht um künstlerische Fähigkeiten, sondern darum, Vorstellungen, Bilder, Wünsche, Bedürfnisse, die wir haben eine Gestalt zu geben.	

10	Gruppenräume	<p>Themen-Raumzuordnung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was sind unsere 4/5 Favoriten? - 5 Ideen, an denen wir weiterarbeiten. - Erste Ideen bereits gesammelt – weitere Ideen heute – Geteiltes Online-Dokument - ihr könnt selbst das Thema/den Raum wählen, das euch wichtig ist. <p>Themen mit Raumnummern in in ppt!</p> <p>Auswahl 1 Thema & freiwillige Gruppenzuordnung</p> <p>Ihr könnt integrieren, was ihr wollt – auch aus anderen Bereichen: z.B. Kochen + Leseclub</p>	 <p>MultiSploit „Zusammenleben-Großchen, 10. Monat mit Berlin“ Netzwerk Buchklub www.klangzukunft.de</p> <p>ZU WELCHEM THEMA MÖCHTEST DU MEHR IDEEN ENTWICKELN?</p> <ul style="list-style-type: none"> Kunst & Kultur Sprachkurse Spiele Bücher Natur Sport Musik Party <p>Schreibe deine Idee zu 1 Thema, das dich am meisten interessiert!</p> <p>ZLG Zusammen · Leben · Bestehen</p>
5	PAUSE		
20	Teamprojekt: Unsere Initiative	<p>Gruppenarbeit: Ideenentwicklung Initiative:</p> <p>Phase 1: Gruppenfindung freies Brainstorming</p> <p>Phase 2: Doku: Geteiltes Online-Dokument</p> <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie soll eure Idee heißen? - Was wollt ihr machen? - Für wen? Wer soll mitmachen? - Wann/wie oft? - Wo? - ... 	<p>Wie soll eure Idee heißen?</p> <p>Was wollt ihr machen?</p> <p>Für wen? Wer soll dabei sein/mitmachen?</p> <p>Wann? Wie oft?</p> <p>Wo?</p> <p>Was brauchen wir?</p> <p>Wer kann uns unterstützen?</p> 
5	Wertschätzung	<p>Abschluss Teamarbeit:</p> <p>1 Wort der Wertschätzung über anderes Gruppenmitglied</p>	
15		<p>Kurzpräsentation</p> <p>Stellt eure Idee vor einer Bürgerjury vor (alle anderen TN), diese kann Fragen stellen und entscheiden, welche Ideen weitere Unterstützung bekommen.</p>	
5		<p>Ausblick & Fragen für nächstes Mal:</p> <p>Welterarbeit an Ideen</p> <p>Gäste: lokale Vereine, Organisationen</p>	

5	Feedback	<p>Wie geht es dir jetzt? Was wünschst du dir fürs nächste Mal?</p>	 A screenshot of a Zoom meeting interface. The main window shows a whiteboard with several hand-drawn faces in various colors (pink, red, green, blue). The text 'Wie geht es dir jetzt?' is visible on the whiteboard. A small video feed of a participant is visible in the top right corner of the whiteboard area. The Zoom interface includes a toolbar at the bottom with icons for mute, video, chat, and other functions.
---	----------	---	---

Station 5 | 2 Stunden | Online

Im richtigen Leben: Von der Idee zur Umsetzung

Aktiv werden in meiner Stadt

Dauer (min)	Was & Ziel	Methode Inhalt und Ablauf	Material & Beispiel Online-Präsentation (Ausschnitt)
10	Pre	–Ankommen – Techn. Probleme?	–Ppt: Willkommen
5	Begrüßung & Intro	–Begrüßung alle Intro: Was haben wir heute vor? –I: Heute: wieder 2 Organisationen zu Gast: Ziel: Unterstützung bei Umsetzung von Initiativen/Ideen Was kann man in [Stadtname] machen? House of Resources Thüringen 2 Projekte, bei denen es um Begegnung von MigrantInnen und Deutschen geht & um besseres Ankommen von MigrantInnen in [Stadtname] –II: Kommunikation – Warum ist das manchmal so schwer? –III: kreative Ideen für Aktivitäten in meiner Stadt entwickeln	–Ppt: Willkommen
15	Guest Talk	Guest Talk / Interview I: [Name Gäste] [Organisation] [Kurzzusammenfassung] Was ist [Organisation]? Was macht ihr? Wer kann zu euch kommen? Ratschlag an uns zur Umsetzung von Ideen? Fragen?	 <p>Amin Sarkhosh & Lisa Schilder House of Resources Thüringen</p> <p>Als „House of Resources“ unterstützen wir Migrant*innenorganisationen sowie andere integrativ tätige Organisationen, Initiativen, Vereine und Ehrenamtliche in ihrer Arbeit.</p> <p>Unsere Projektschwerpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Empowerment & Weiterqualifizierung • Unterstützung im Zugang zu Infrastruktur (Räumlichkeiten, Material, IT & Technik usw.) • Mikroprojektförderung • thüringenweite Vernetzung <p><small>Widderstraße 2, Jena - Zentrum für Integration 05103 Jena Telefon: 03641 200000 www.hoer-thueringen.de</small></p>
15	Guest Talk	Guest Talk / Interview II: s.o.	

5	Energizer	<p>Energizer: Wo in der Welt ist... Alle Kameras anschalten: jeder sieht TN an anderer Stelle Wo ist...? Auf jeweilige Person zeigen.</p>	
20	Kommunikation	<p>Feedback-Übung in 2er Teams Durchgang 1: 1 Person bekommt Bild per Whatsapp, beschreibt, dieses 2. Person malt das Bild Regeln: Nur 1 Person spricht Kein Nachfragen Kommunikation nur in eine Richtung Kamera aus Auswertung: Figuren zeigen (Kamera, Foto in Whatsapp) Hat es geklappt? Was war schwierig? (Beschreiber / Zeichner) Durchgang 2: Rollen wechseln 1 Person bekommt Bild per Whatsapp, beschreibt, dieses 2. Person malt das Bild Regeln: Nachfragen möglich Beide Personen können sprechen Kamera aus Auswertung: Figuren vergleichen (Kamera, Foto in Whatsapp) Hat es besser geklappt? Warum? (Beschreiber / Zeichner) Auswertung: Was ist wichtig für gute Kommunikation? –Worte, die alle kennen –Rückmeldung bekommen: sich hören, sich sehen –alle sprechen –langames Sprechen, wiederholen</p>	 <p>FIGUREN ZEICHNEN</p> <p>In 2er Teams: Person 1 beschreibt ein Bild (eine Figur) Person 2 zeichnet, was Person 1 sagt (sieht kein Bild) Regeln: ! Nur Person 1 spricht! ! Person 2 darf nicht reden, keine Fragen von Person 2 möglich! ! Kamera aus!</p> <p>WAS IST WICHTIG FÜR GUTE KOMMUNIKATION?</p> <p>Worte, die alle kennen Rückmeldung bekommen: sich hören, sich sehen alle sprechen langsames Sprechen, wiederholen ruhiger Raum, Zeit haben sich gut kennen</p>

		<p>– ruhiger Raum, Zeit haben – sich gut kennen</p> <p>Was kann man machen, wenn Kommunikation schwierig ist? Darüber sprechen! = Metakommunikation</p>	
5	PAUSE		
5		<p>Entscheid Bürgerjury:</p> <p>Rückblick Haus der Möglichkeiten: Viele interessante Themen x Gruppen: Themen „...“ und „...“</p> <p>Ausstieg Planspiel</p>	
10	Rückblick	<p>Reflexion bisherige Zusammenarbeit: Wie war die Arbeit im Team? Was war schwer? Was fiel euch leicht? – Hat die Zusammenarbeit in eurer Gruppe gut funktioniert? – Konntet ihr alle Ideen einbringen? – War genug Zeit für alle Ideen?</p> <p>Wichtige Faktoren: Unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Ideen, Werten, Bedarfen in einer Gruppen Entscheidungen treffen gute Kommunikation & Meta-Kommunikation...</p>	
40	Aktiv werden in eigener Stadt	<p>Transfer Ideen auf eigene Stadt Welche Ideen sollen in eurer Stadt umgesetzt werden?</p> <p>Arbeit in Gruppen: Von Möglichkeiten zur gemeinsamen Umsetzung in Erfurt: Welche konkrete Idee wollt ihr zusammen umsetzen?</p>	

		<p>Nicht alles kann hier und heute geklärt/geplant werden, evtl. Recherche nach unserem Treffen</p> <p>Wie soll eure Idee heißen?</p> <p>Was wollt ihr machen?</p> <p>Für wen? / Wer soll mitmachen?</p> <p>Wann? Wie oft?</p> <p>Wo?</p> <hr/> <p>Wo in eurer Stadt?</p> <p>– Erste Ideen für einen Ort?</p> <p>– Wen können wir fragen?</p> <p>Ausstattung/Material</p> <p>– Was muss es dort geben?</p> <p>– Brauchen wir Material? / eine bestimmte Ausstattung?</p> <p>Für wen?</p> <p>– Wer soll (außer uns) kommen/mitmachen?</p> <p>– Wie wissen die Menschen davon, was wir anbieten?</p> <p>Wer kann uns helfen?</p> <p>– Brauchen wir Unterstützer?/Helferinnen/Helfer?</p> <p>– Wer hat Lust und Zeit?</p> <p>– Welche Fähigkeiten oder Wissen sind für uns notwendig/nützlich?</p> <p>Finanzielle Unterstützung?</p> <p>– Benötigen wir Geld für die Umsetzung?</p> <p>– Wie viel? Wofür?</p> <p>– Wer kann helfen? Wen können wir fragen?</p> <p>Unterstützer?</p> <p>– Brauchen wir weitere Unterstützer?</p> <p>– Wen können wir fragen?</p> <p>Welche Fragen sind offen?</p> <p>– Wer in unserer Gruppe kümmert sich darum? Bis wann?</p> <p>– Was können/müssen wir bis zum nächsten Treffen in einer Woche herausfinden?</p> <p>Fragen offen? - Recherche bis zur nächsten Woche!</p>	<p>VON DER IDEE ZUR UMSETZUNG</p> <p>Eure Idee im Detail:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie ist euer Ziel? • Worin besteht ihr Projekt/Thema? • Was soll es bewirken? <p>Welche konkrete Idee wollt ihr zusammen umsetzen?</p> <p>Wie soll eure Idee heißen?</p> <p>Was sollt ihr machen?</p> <p>Für wen? / Wer soll mitmachen?</p> <p>Wann? Wie oft?</p> <p>Wo?</p> <p>Heute & nächste Woche</p> <p>→ Schreibt alles in das Online-Dokument!</p>
5	Wertschätzung	<p>Abschluss Teamarbeit:</p> <p>1 Wort der Wertschätzung über anderes Gruppenmitglied</p>	
5	Kurzpräsentation	<p>Kurzpräsentation:</p> <p>Jede Gruppe sagt in einem Satz: Was plant ihr?</p>	
15	Ausblick	<p>Online-Umfrage / Diskussion: Was passiert nach unseren 6 Treffen?</p> <p>– Lust auf weitere Treffen?</p>	
		<p>b) Ich will noch einen Stadtspaziergang 1:1 machen.</p> <p>c) Ich will mich gern zum Spaß weiter mit der Gruppe treffen (z.B. für (Online-)Spiele, Diskussionen, Filme, Sport...)</p>	
	Feedback	<p>Was wünschst du dir fürs nächste Mal?</p>	

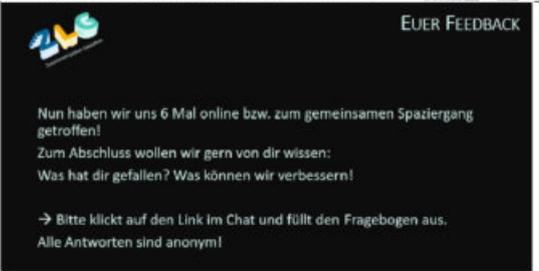
Station 6 | 2 Stunden | Online

Was bleibt? | Von der Idee zur Umsetzung | Aktiv werden in meiner Stadt

Dauer (min)	Was & Ziel	Methode Inhalt und Ablauf	Material & Beispiel Online-Präsentation (Ausschnitt)
10	Pre	–Ankommen – Techn. Probleme?	
5	Begrüßung & Intro	–Begrüßung alle Intro: Was haben wir heute vor? –I: gemeinsame Arbeit an Ideen –II: Wie soll es weiter gehen	
10		Was kann man noch in meiner Stadt machen? Kurzpräsentation Linksammlung	
5	Energizer	Energizer: Touch Blue –Berühre etwas, das... (blau ist, aus Holz ist, dir nicht gefällt...)	
5	Von der Idee zur Umsetzung	Intro: Gruppenarbeit Ideen –x Gruppen: Themen „...“ und „...“ Jetzt: –Weiter an Ideen arbeiten –Wer ist heute da, wer ist in welcher Gruppe (geteiltes Online-Dokument)	

20	Von der Idee zur Umsetzung	<p>Arbeit in Gruppen: Von Möglichkeiten zur gemeinsamen Umsetzung in deiner Stadt: Welche konkrete Idee wollt ihr zusammen umsetzen? Nicht alles kann hier und heute geklärt/geplant werden, evtl. Recherche nach unserem Treffen</p> <p>1) Plant & besprecht etwas Konkretes: z.B. ein Event 2) Besprecht offene Fragen (google docs) 3) Beratungsgespräch zur Umsetzung eurer Ideen: –Präsentiert eure Idee –Ihr könnt noch offene Fragen besprechen. –Ziel: Gemeinsam Umsetzung realisieren.</p>	 <p>VON DER IDEE ZUR UMSETZUNG</p> <p>Ablauf:</p> <p>I) 20min in eurer Gruppe: Zum Weiterplanen & Weiterdenken Pause ;-) II) Check-Up: Vorstellung Fragen zur Umsetzung</p>
5	PAUSE		
5	Energizer	<p>Energizer: Assoziationsball –1 Person sagt 1 Wort, nächste Person ergänzt Wort, das dazu eine Verbindung hat = Wortkette (z.B. Apfel – Birne – Obst – Baum -)</p>	
35	Beratung & Austausch zu Idee & Umsetzung	<p>Gruppenarbeit: Beratung & Weiterentwicklung der Projektideen: –in 2 Gruppen, je 1 Berater –zuerst: Vorstellung eurer Ideen –dann: Austausch als Fragen / Ideen... von beiden Seiten –Ziel: Einladung an TN aus anderer Gruppe (Den anderen Lust machen, zu kommen, sie müssen konkret wissen, was ihr vorhabt)</p> <hr/> <p>Wie soll eure Idee heißen? Was wollt ihr machen? Für wen? / Wer soll mitmachen? Wann? Wie oft? Wo?</p> <hr/> <p>Wo in eurer Stadt? –Erste Ideen für einen Ort? –Wen können wir fragen?</p> <p>Ausstattung/Material –Was muss es dort geben? –Brauchen wir Material? / eine bestimmte Ausstattung?</p> <p>Für wen? –Wer soll (außer uns) kommen/mitmachen? –Wie wissen die Menschen davon, was wir anbieten?</p>	

		<p>Wer kann uns helfen? – Brauchen wir Unterstützer/Helferinnen/Helfer? – Wer hat Lust und Zeit? – Welche Fähigkeiten oder Wissen sind für uns notwendig/nützlich?</p> <p>Finanzielle Unterstützung? – Benötigen wir Geld für die Umsetzung? – Wie viel? Wofür? – Wer kann helfen? Wen können wir fragen?</p> <p>Unterstützer? – Brauchen wir weitere Unterstützer? – Wen können wir fragen?</p> <p>Welche Fragen sind offen? – Wer in unserer Gruppe kümmert sich darum? Bis wann? – Was können/müssen wir bis zum nächsten Treffen in einer Woche herausfinden? Fragen offen? - Recherche bis zur nächsten Woche!</p>	
5	Wertschätzung	<p>Abschluss Teamarbeit: 1 Wort der Wertschätzung/Lob für ein anderes Gruppenmitglied z.B. [Name], mir hat gut gefallen, ... du hast ... gut gemacht!</p>	
5		<p>Überleitung: Zu oft Blick auf das, was nicht funktioniert hat, was falsch ist Nicht vergessen: Fokus auf Positives & Lob aussprechen!</p>	
	Präsentation & Einladung	<p>Kurzpräsentation Einladung der anderen TN zu eurem Event</p>	

5		<p>Rückblick Reise durch „Zusammen-Leben-Gestalten“: Was haben wir gemacht... Learnings</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen - Stadtspaziergang - Gedankenreise: Haus der Möglichkeiten: - Von der Idee zur Umsetzung: Was wollen wir in Erfurt zusammen machen? - Thema Kommunikation: Was macht es schwierig, was ist wichtig? - Thema Kultur & unterschiedliche Ansichten: Abigail Wie kann man in der Gruppe damit umgehen? - Umsetzung eurer Ideen? 	 <p>Was bisher geschah...</p> <p>Begegnung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen: Wer ist dabei? • Teambild • Stadtspaziergang <p>Austausch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Kultur? • Unsere Werte: Die Geschichte von Abigail • Warum ist Kommunikation manchmal schwierig? Was braucht es für gute Kommunikation? <p>Mitgestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haus der Möglichkeiten • als Gruppe: Was wollen wir in Erfurt zusammen machen? <p><small>Wahlkampf „Zusammen-Leben-Gestalten: Mit Abstand am besten“ Facebook-Einträge www.komm2025.de</small></p> <p><small>IWM</small></p>
15		<p>Feedback Online-Umfrage: Wichtig, um zu wissen, was euch gefallen hat oder was wir verändern sollen (anonym) Weitere Rückmeldungen, die nicht in Umfrage gepasst haben?</p>	 <p>EUER FEEDBACK</p> <p>Nun haben wir uns 6 Mal online bzw. zum gemeinsamen Spaziergang getroffen! Zum Abschluss wollen wir gern von dir wissen: Was hat dir gefallen? Was können wir verbessern!</p> <p>→ Bitte klickt auf den Link im Chat und füllt den Fragebogen aus. Alle Antworten sind anonym!</p> <p><small>Wahlkampf „Zusammen-Leben-Gestalten: Mit Abstand am besten“ Facebook-Einträge www.komm2025.de</small></p> <p><small>IWM</small></p>
10	Im Kontakt bleiben	<p>Wie soll es weiter gehen? Wollt ihr weiter in Kontakt bleiben? Wie? Online? Wie oft/wann? Was wollt ihr machen? Wer kann bei der Umsetzung helfen? Was braucht ihr? (Online-Raum Raum... E-Mail-Adressen?)</p>	
2		<p>Ausblick: Treffen Nr. 7:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit an Idee: z.B. Einladung - Zusammen etw. Spiele – z.B. ... 	

5.3 Ablaufpläne Präsenz-Treffen

Station 1: Kennenlernen: Wir sind ein Team | 2 Stunden | Präsenz

Dauer (min)	Was & Ziel	Methode Inhalt und Ablauf	Material
5	Willkommen	<p>Trainer*innen-Input: Willkommen: Hallo & Intro</p> <ul style="list-style-type: none"> – Willkommen – Ziel ZLG: Austausch, kennenlernen, Ideen entwickeln <u>Wie funktioniert das?</u> – Zusammen, alle sind wichtig, möglichst viele Ideen sammeln und genau überlegen, wie umsetzen – das ist das Ziel – verschiedene Möglichkeiten, sich einzubringen – jeder bringt etwas mit: Ideen, Wissen, Hilfe bei Umsetzung & Rückgriff auf Ressourcen hier: Raum, Küche... – Rollen: Moderator*in vs. TN: Impulsgeber, Umsetzer – Termin heute & 3 weitere – Spaß haben – Wer ist heute da? Namensschilder <p>– Teilnehmerliste (inkl. Fotoerlaubnis)</p> <p>– Essen/Getränke</p> <p>– Toiletten</p>	<ul style="list-style-type: none"> – FC: Willkommen – Krepband + wass.f. Stift – TN-Liste + Kuli
5	Sprache	<p>Trainer*innen-Input: Willkommen Brainstorming Gruppe</p> <p>Unterschiedl. Sprachen, unterschiedl. Niveaus – achtsam sein!</p> <p>Strategien für gute Verständigung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprache & Diversität: Sprachlevel ganz unterschiedlich – Bewusstseins schärfen, sensibel sein – wir müssen auf einander Rücksicht nehmen! – Strategien betreffen beide Seiten <p><u>Welche Strategien gibt es, damit wir uns gut verstehen?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Nachfragen: Hast du mich verstanden? Kannst du das wiederholen? – langsam sprechen – wiederholen – andere Worte benutzen, Bilder zeigen, Worte aufschreiben – Zeit lassen – (Online-)Übersetzer benutzen (google translator...) Welche nutzt ihr? – jemand in der Gruppe kann vielleicht übersetzen <p>→ Wir brauchen Mut, etwas Zeit und eine Atmosphäre, in der sich alle wohlfühlen! Alle Ideen sind wertvoll.</p>	

10	Gemeinsamkeiten	<p>Soziometr. Übung: Gemeinsamkeiten</p> <p>–Intro: Oft im Leben schauen wir auf das, was uns unterscheidet, wir wollen auch wissen, was uns vereint!</p> <p>– Alle bewegen sich auf Strahl</p> <p>Schaut, wer in eurer Nähe ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kochst du gern? • Wie viele Sprachen sprichst du? • Machst du gern Sport? • Wie lange lebst du schon in dieser Stadt? • Liest du lieber oder schaust du lieber einen Film/Serie? • Bist du ein Frühaufsteher? • Gefällt dir diese Stadt? 	<p>– Strahl Klebeband</p> <p>– Karten</p>
15	Kennenlernen – Speed Dating	<p>Gruppenaktivität Wer ist heute hier:</p> <p>Intro: Speed Dating: 1 Minute mit jedem Teilnehmer sprechen:</p> <p>–Aufstellen in 2 Kreisen – innerer & äußerer Kreis – jeder hat 1 Gegenüber</p> <p>–Jeder stellt sich kurz vor, dann 1 Frage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist dein Lieblingsessen? • An welchen Ort möchtest du gern reisen? • Was macht dich glücklich? • Wie sieht dein perfekter Sonntag aus? • Wann hast du das letzte Mal etwas zum ersten Mal gemacht? • Was würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen? • Welche Person ist besonders wichtig für dich? • Wie feierst du deinen Geburtstag? 	
30	Teambuilding Hinleitung zum Projekt	<p>Erlebn.orientierte Lern-Aktivität: Was haben wir vor: Tower of Power</p> <p><u>Aufgabe:</u></p> <p>–Bauen Sie als Gruppe einen Turm mit allen 6 Teilen.</p> <p>–Nutzen Sie dafür den Kran, der über die Fäden gesteuert wird.</p> <p><u>Regeln:</u></p> <p>–Jeder nimmt eine Schnur und kann den Kran mit steuern.</p> <p>–Die Schnur darf nicht verkürzt werden.</p> <p>–Die Bausteine dürfen nicht berührt werden.</p> <p>–Es darf nicht gesprochen werden.</p> <p>... [Pause]...</p> <p>Was macht es schwer? → nicht sprechen!</p> <p>– Erneut bauen mit Sprechen</p> <p>–Planungsphase 1 min.</p> <p><u>Auswertung:</u></p> <p>Wie war das Bauen?</p> <p>Was hat gut geklappt? Was war schwer?</p> <p>Was hat das mit dem richtigen Leben zu tun?</p> <p><u>Fazit:</u></p> <p>– Wir wollen gemeinsam etwas bauen/eine Idee verwirklichen.</p> <p>–Jeder ist wichtig – hat evtl. unterschiedliche Rollen: Ideen, reden, ...</p> <p>–Alle müssen an einem Strang ziehen, damit gemeinsame Idee klappt.</p> <p>–Planung & Absprache vor der Umsetzung ist wichtig & hilfreich!</p> <p>–Geduld ist wichtig.</p> <p>Gemeinsam ist alles möglich!</p>	–Fröbelturm

10		Pause	
15		Gruppendiskussion: Ideen/Initiativen Intro – Ziel ZLG: etwas zusammen machen – Schon viele Ideen/Initiativen – Bsp. Mitgebracht	– Karten Initiativen
		Aufgabe: – Jeder zieht eine Karte: Tausch euch in kleinen Gruppen über die Ideen aus! – Wir findet ihr diese Idee? Würdet ihr gern mitmachen? Warum/Warum nicht? Gibt es sowas in deiner Stadt?	
15		Ausblick nächstes Treffen Was machen wir nächste Woche?	
		Abschluss	

Station 2: Teambuilding & Unser „Haus der Möglichkeiten“ | 2 Stunden | Präsenz

Dauer (min)	Was & Ziel	Methode Inhalt und Ablauf	Material
5	Willkommen	<p>Trainer*innen-Input: Hallo & Intro Wer ist heute da?: Kurze Vorstellungsrunde Was haben wir heute vor: 1) Teamprojekt: etwas zusammen machen (wie bei ZLG) 2) Zusammen eigene Ideen sammeln: Was wollt ihr in EF machen? <u>Orga:</u> Namensschilder Teilnehmerliste (2 Unterschriften: Teilnahme & Foto)</p>	
60	Teambuilding	<p>Gruppenaktivität: Stadtpaziergang 2-4 TN</p> <p>oder:</p> <p>Kochen in Teams Fazit/Ausblick: Zusammen kochen mit vielen Menschen funktioniert wunderbar – jeder hat unterschiedliche Aufgaben, kann unterschiedliche Sachen – alle sind wichtig – macht Spaß – gemeinsam entsteht etwas Tolles</p>	
10	PAUSE		
	Gedankenreise: <u>Traumtag</u> an einem <u>Traumort</u>	<p>Intro: Was können wir noch zusammen machen? Am besten, man macht etwas, woran man selbst Spaß hat: Was ist das bei euch? Wo fühlt ihr euch wohl, was macht ihr gern?</p>	

40	Haus der Möglichkeiten	<p>Intro Planspiel <u>Szenario: Haus der Möglichkeiten</u> „[Stadtname] ist eine schöne Stadt. Es gibt verschiedene Orte, wo sich Menschen treffen können, verschiedene Parks, Sportplätze, in der Umgebung liegt ein großer Wald. In der Stadt sind schon einige Gruppen aktiv, z.B. spielen sie zusammen Fußball, treffen sich am Wochenende im Garten. In den letzten Jahren sind auch einige neue Initiativen (Gruppen) entstanden. Jetzt gibt es in der Stadt noch ein großes ungenutztes Haus mit etwas Wiese drumherum. Früher war es das Wohnhaus von einem Fabrikbesitzer. Nun ist es alt und muss renoviert werden. Die Stadt hat sich entschlossen, dass dieses Haus für die Menschen in der Stadt und ihre Ideen zur Verfügung zu stellen. Deshalb gibt es einen Wettbewerb, um die besten Ideen für das Haus zu finden. Der Stadt ist dabei wichtig, dass ganz verschiedene Ideen Platz finden – sowohl kleine Gruppen, Familien, Jüngere und Ältere, Menschen aus verschiedenen Ländern ... sollen das Haus nutzen können. Nun hat die Stadt auch euch als Gruppe eingeladen, Ideen zu sammeln, was in Zukunft in diesem Haus und Garten passieren soll.“</p> <p><u>Zusammenfassung</u> Ich möchte euch einladen, gemeinsam ein Haus der Möglichkeiten zu gestalten! Die Stadt [Stadtname] bietet aktuell ein Haus an: –Das Haus steht in [Stadtname]. –Aktuell ist es leer. –Es gibt eine große Wiese drumherum. –Die Stadt sucht Vorschläge, was dort passieren kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einmalige oder regelmäßige Veranstaltungen • drinnen oder draußen • z.B. Schach: Einmaliger Wettbewerb oder regelmäßige Treffen <p>Lasst uns Ideen sammeln, was dort passieren soll!</p> <p>Einzelarbeit <u>Traumort: Jeder für sich:</u> –Wie sieht es dort aus? –Was möchtest du dort machen? –Was brauchst du dort? Wer soll dort sein?</p> <p>Gruppenarbeit <u>Traumort: Gruppenarbeit (3-4 Personen)</u> Was bringen wir mit: unterschiedliche Sichtweisen, Erfahrungen, Präferenzen, Wissen, Kompetenzen</p> <p>Lasst und zusammen ein Haus der Möglichkeiten gestalten! Welche Ideen fallen euch gemeinsam für das Haus der Möglichkeiten ein?</p> <p>Denkt ohne Limits! Nichts ist unmöglich!</p> <p>Rollen: Schiedsrichter: Ideen ohne Limits</p>	–FC & Stifte, ggf. bunt –Fragen zum Mitnehmen Stift & Moderationskarten (1 Idee/Karte)
----	------------------------	---	---

		<p><u>Timekeeper</u>: 20 Minuten</p> <p><u>Teilhabemanager</u>: Alle sollen zu Wort kommen.</p> <p>Danach: Stellt den anderen eure Ideen vor!</p> <p>In kleinen Gruppen</p> <p>Link zu Dokument für Gestaltung</p> <p>Kopf & Körper ausschütteln</p>	
10	Haus der Möglichkeiten	<p>Gruppenpräsentation: Haus der Möglichkeiten</p> <p>Kurzpräsentation aller Teams</p> <p>Dokumentation der Ideen: Karten anordnen (Wand/Boden/Tisch)</p>	<p>– FC Haus</p> <p>– Moderationskarten mit Ideen</p>
	Fazit	<p>Zwischenfazit/Ausblick:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ideen für <u>Traumtag/Traumort</u> bleiben hier – Vielleicht kommt noch etwas dazu – Wiedersehen in 1 Woche: Ideen auswählen, planen, umsetzen 	–

Station 3: Teamprojekt – Ideen & Engagement gemeinsam entwickeln | 2 Stunden | Präsenz

Dauer (min)	Was & Ziel	Methode Inhalt und Ablauf	Material
5	Willkommen	<p>Trainer*innen-Input: Hallo & Intro</p> <p>Wer ist heute da?: ggf. kurze Vorstellungsrunde</p> <p>Was haben wir heute vor:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Mehr zum Thema [XX]: Unsere Gäste heute [Organisation/Verein/Initiative XX] 2) Rückblick: Was letzte Woche geschah 2) Zusammen eigene Ideen planen: Was wollt ihr in eurer Heimatstadt machen? <p><u>Orga:</u></p> <p>Namensschilder</p> <p>Teilnehmerliste (2 Unterschriften: Teilnahme & Foto)</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Klebeband – Wasserfeste Stifte – TN-Liste – Kulis
20	Kultur & Werte	<p>Kultur & Werte: Abigail</p> <ul style="list-style-type: none"> –Intro: Geschichte lesen, wiederholen & malen –Wer hat am besten / am schlechtesten gehandelt? Warum? – Einzelentscheidung –Gruppenreihenfolge War Einigung in Gruppe schwer/einfach? Warum? <p><u>Auswertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Klare Entscheidung nicht einfach, da von vielen Faktoren abhängig: z.B. wie alt ist Abigail? – In der Geschichte wissen wir Vieles nicht (Was macht Tom, gibt es eine neue Brücke...) – Jede Person beurteilt Situation unterschiedlich – je nach eigenen Erfahrungen und Werten – Werte nicht sichtbar (unten im Eisberg), nicht immer bewusst, nicht einfach erklärbar: Warum ist mir das wichtig? – Nicht einfach bereit, diese aufzugeben, nicht überall Konsens möglich <p>Bsp.: Werte:</p> <p>A: Liebe</p> <p>M: Freiheit, Entscheidungsautonomie, Rat geben, Rolle der Familie/Eltern</p> <p>F: Egoismus</p> <p>T: Liebe, Ehrlichkeit, Vertrauen, Ehre</p> <p>K: Liebe, Freundschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Whiteboard-Marker – Handouts Abigail – Stift/Zettel
10	Kultur	<p>Kultur: Kurzinput</p> <ul style="list-style-type: none"> – Eigene Kultur ist für uns normal, lässt sich nicht einfach erklären. – Kultur ist nicht immer komplett sichtbar Werde ich nur durch meine Kultur bestimmt? Sind alle Deutschen gleich? 	

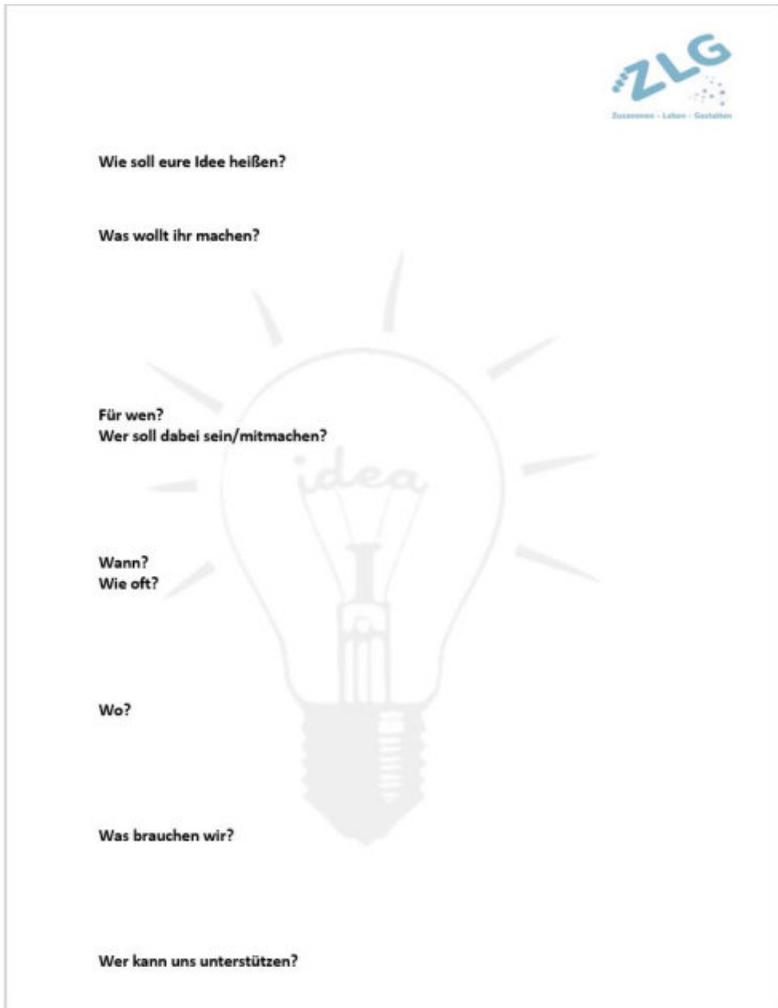
15	Rückblick: Haus der Möglichkeiten	Rückblick & Gemeinsamkeiten Rückblick: <u>Traumtag</u> an einem <u>Traumort</u> / Haus der Möglichkeiten (Wo) gibt es Gemeinsamkeiten	– Haus der Möglichkeiten vom letzten Mal
5	Favoriten	Ideen Priorisieren: – Was sind eure Favoriten? – Was wollt ihr umsetzen? – Was kann man kombinieren? – Wer interessiert sich wofür? – Teams zur weiteren Planung bilden • j.d. schreibt 1-2 Favoriten auf 1 Moderationskarte • Klebepunkte (2 Favoriten) oder... • Abstimmung mit den Füßen: Wer steht bei welcher Idee? – Kann etwas kombiniert werden?	– ggf. Klebepunkte – ggf. Moderationskarten – ggf. Moderationsstifte
15	Favoriten	Planung Welche Schritte müssen wir gehen, um unsere Idee umzusetzen? – Was wollt ihr umsetzen? – Wo soll es stattfinden? – Wann/Wie oft? – Was brauchen wir? – Für wen? Wer soll kommen/mitmachen? – Wer kann uns helfen (Fähigkeiten, Wissen, Lust & Zeit) – Finanzierung Rollenverteilung: – Wer macht was? Wer kann was gut?	– Seil – Karten mit Fragen – FC mit Fragen – Handout mit Fragen
10		Pause	
40	Teamprojekt	Gruppenarbeit: Umsetzung Wie soll eure Idee heißen? Was wollt ihr machen? Für wen? Wer soll kommen/mitmachen? Wann/wie oft? Wo? Was brauchen wir? Wer kann uns unterstützen? ! Handout ggf. behalten oder Foto von jedem machen! (um beim nächsten Treffen gut mit Inhalten weiterarbeiten zu können, auch bei wechselnden TN)	– Arbeitsinseln – Flipchart mit Leitfragen – Vorlage „Initiative“ – Papier, Stifte
		Sum up: Was machen wir nächste Woche? Umsetzung planen!?	

Station 4: Was bleibt? | Von der Idee zur Umsetzung | Aktiv werden in meiner Stadt | 2 Stunden | Präsenz

Dauer (min)	Was & Ziel	Methode Inhalt und Ablauf	Material
5	Willkommen	<p>Trainer*innen-Input: Hallo & Intro Wer ist heute <u>da</u>? ggf. kurze Vorstellungsrunde? Was haben wir heute vor: 1) Rückblick: Was letzte Woche geschah Abigail Ideen, um gemeinsam aktiv zu sein: 3 Favoriten 2) Zusammen eigene Ideen planen: Was wollt ihr in eurer Stadt machen? 3) Mehr zum Thema [XX]: Unsere Gäste heute [Organisation/Verein/Initiative XX]</p> <p><u>Orga:</u> Namensschilder Teilnehmerliste (2 Unterschriften; Teilnahme & Foto)</p>	– Klebeband – Wasserfeste Stifte – TN-Liste – Kulis
40	Guest Talk	<p>Vorstellung lokaler Initiativen/Vereine ggf. etwas praktisch ausprobieren/zusammen machen</p>	
10		Pause	
10		ggf. Energizer	
20	Teamprojekt	<p>Fortsetzung Planung in der Gruppe Individuelle Begleitung / Fragen klären Wie soll eure Idee heißen? Was wollt ihr machen? Für wen? Wer soll kommen/mitmachen? Wann/wie oft? Wo? Was brauchen wir? Wer kann uns unterstützen?</p> <p>I Handout ggf. behalten oder Foto von jedem machen! (um beim nächsten Treffen gut mit Inhalten weiterarbeiten zu können, auch bei wechselnden TN)</p>	– Arbeitsinseln – Flipchart mit Leitfragen – Vorlage „Initiative“ – Papier, Stifte
15	Vorstellung	<p>Präsentation Team-Ideen Raum für Fragen Einladung der anderen</p>	

10		Zusammenfassung: Welche Ideen sind entstanden? Wie geht es weiter: Einladung individuelles Projekt-Coaching Verweis auf Linksammlung mit Tipps, um in Heimatstadt aktiv zu sein	
10		Feedback Umfrage: Wichtig, um zu wissen, was euch gefallen hat oder was wir verändern sollen (anonym) Weitere Rückmeldungen, die nicht in Umfrage gepasst haben?	
10	Im Kontakt bleiben	Wie soll es weiter gehen? Wollt ihr weiter in Kontakt bleiben? Wie? Was wollt ihr machen?	
		Verabschiedung	

5.4 Handout „Unsere Idee“



ZLG
Zusammen - Leben - Gestalten

Wie soll eure Idee heißen?

Was wollt ihr machen?

Für wen?
Wer soll dabei sein/mitmachen?

Wann?
Wie oft?

Wo?

Was brauchen wir?

Wer kann uns unterstützen?

5.5 Leitfragen Coaching „Unsere Idee“

Checkliste zur Vorbereitung & Umsetzung eigener Ideen

Wichtig: Unterstützungsbedarf, Vernetzung, Aufgabenverteilung?

Leitfragen:

- Wie soll eure Idee heißen?
- Was wollt ihr machen?

Wo?

- Ideen für einen Ort? Drinnen oder draußen?
- Wen könnt ihr fragen?

Wann?

- Wann: Vormittag, Nachmittag, Abend...?
- Einmalig oder regelmäßig?

Ausstattung/Material

- Was muss es dort geben?
- Brauchen wir Material? / eine bestimmte Ausstattung?

Für wen?

- Wer soll (außer uns) kommen/mitmachen?
- Wie wissen alle davon, was wir machen?

Wer kann uns helfen?

- Brauchen wir Unterstützer/Helferinnen/Helfer?
- Wer hat Lust und Zeit?
- Welche Fähigkeiten oder Wissen sind für uns notwendig/nützlich?

Finanzielle Unterstützung?

- Benötigen wir Geld für die Umsetzung?
- Wie viel? Wofür?
- Wer kann helfen? Wen können wir fragen?

Unterstützer?

- Brauchen wir weitere Unterstützer?
- Wen können wir fragen?

Welche Fragen sind offen?

Wer in unserer Gruppe kümmert sich darum? Bis wann?

5.6 Zum Austausch: Beispiel-Initiativen



Bücher-Tausch

Jeder kann Bücher abgeben oder mitnehmen.

Was braucht man:

- Ort zum Tauschen, z.B. Regal, Box an einem trockenen Ort, Flohmarkt ...

Beispiel: *Open Book (Magdeburger Allee 116 | Erfurt)*

[Liste öffentlicher Bücherschränke in Thüringen – Wikipedia](#)



Spiele-Nachmittag

Nachmittag oder Abend, an dem gemeinsam Spiele gespielt werden: drinnen oder draußen, online oder offline, mit Karten oder Würfeln...



Clean-Up

Beispiel:



Wir veranstalten Putzaktionen, bei denen Menschen zusammenkommen und ihre Umgebung säubern. So wird die Ressourcenverschwendung erlebbar gemacht, die Müllblindheit abgelegt und eine universelle Werthehaltung gefördert.



Interkultureller Garten

Beispiele:



Interkultureller Garten Erfurt

Wir sind Menschen aus Erfurt und anderen Teilen der 1 geme im Grünen treffen. Unser interkultureller Garten zum gemeinsamen Gärtnern, Reden, Spielen, Essen und Wenn das gefällt und wer offen für neue Menschen und ist, der ist herzlich eingeladen mitzumachen. Wir treffen April bis Oktober jeden Dienstag von 17:00 - 19:00 und Samstag von 15:00-19:00 auf der Fläche in der Metall



Gemeinnützige Bio-Farm | Global Bio Gardens

Global Bio Gardens ist ein autonomes, multikulturelles nachhaltiges, sozial inklusives gemeinnütziges Bio-Fa der Universität Erfurt.

Berufspatenschaft



Berufspatenschaften

Beispiel:

Im Projekt „Berufspatenschaften“ (Freiwilligenagentur Halle-Saalkreis) unterstützen ehrenamtliche Berufspat*innen eine Begleitung Menschen bei der berufl. Orientierung und Arbeitssuche, insbes. Geflüchtete und Migrantinnen und Migranten. Dabei helfen sie bei Bewerbungen, geben einen Einblick in konkrete Berufe sowie das Arbeitsleben oder unterstützen beim Netzwerken.

5.7 Umfrage Abschlussfeedback

Nun haben wir uns an mehreren Terminen getroffen – zum Abschluss wollen wir nun gern wissen, was dir gefallen hat und was wir verbessern können!

1) Warum hast du bei „Zusammen-Leben-Gestalten“ mitgemacht?

2.) Haben sich deine Erwartungen vom Anfang erfüllt?

*überhaupt
nicht*

voll und ganz

1	2	3	4	5
<input type="radio"/>				

3.) Was hat dir an „Zusammen-Leben-Gestalten“ gefallen?

4.) Bei den Treffen hätte ich mir **MEHR** davon gewünscht:

5.) Bei den Treffen hätte ich mir **WENIGER** davon gewünscht:

6.) Wie hat dir die Moderation der Treffen gefallen?

*überhaupt
nicht*

sehr gut

1	2	3	4	5
<input type="radio"/>				

7.) Hast du durch „Zusammen-Leben-Gestalten“ neue Perspektiven kennen gelernt?

ja nein

8.) Gibt es etwas, worüber du nach unseren Treffen noch nachgedacht hast?

Wenn ja, was war das?

9.) Was denkst du, wirst du mit den Menschen, die du neu kennengelernt hast, in Kontakt bleiben?

ja nein

10.) Hast du durch „Zusammen-Leben-Gestalten“ neue Ideen, wo du in deinem Heimatort aktiv werden kannst, kennengelernt?

ja nein

11.) Was sollten wir beim nächsten Mal anders machen?

12.) Würdest du „Zusammen-Leben-Gestalten“ anderen empfehlen?

ja nein

Vielen Dank!

5.8 Workshop: Weitergabe & Reflexion des Konzepts

Engagement & gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern: Einblicke, Methoden & Reflexion – „Zusammen-Leben-Gestalten – Ein (Online-)Planspiel“

Tag 1 | 8UE

9:00 15'	Willkommen Ziele & Ablauf des Workshops
9:15 45'	Kennenlernen: Name & beruflicher Hintergrund/Erfahrungen
10:00 45'	Zusammen sind wir stark I: Team-Challenge
10:45 15'	Pause
11:00 60'	Einblicke: Zusammen-Leben-Gestalten – Ein (Online-)Planspiel
12:00 60'	Pause
13:00 90'	Gemeinsame Reise: Meine Idee für das „Haus der Möglichkeiten“ + Vorstellung
14:30 15'	Pause
14:45 30'	Zusammen sind wir stark II: Gemeinsame Interessen <ul style="list-style-type: none"> - Welche gemeinsamen Themenfelder berühren die Ideen? - Wo gibt es Überschneidungen, Ergänzungsmöglichkeiten, Kooperationen → Gruppenbildung
14:15 60'	Reflexion & Wrap-Up <ul style="list-style-type: none"> - Ebene 1 Inhalte: Welche Ideen haben wir gesammelt – Was wollen wir weiter planen? - Ebene 2 Methoden zur Förderung von Engagement & gesellschaftl. Zusammenhalt - Ebene 3 Transfer & Reflexion für mein Tätigkeitsfeld
16:15	Abschluss

Tag 2 | 4UE

9:00 15'	Willkommen Rückblick Tag 1 & Ausblick Tag 2
9:15 45'	Unsere Idee wächst: Was, Wann, Wer, Wo, Wie?
10:00 30'	Gallery Walk: Unsere Ideen
10:30 15'	Pause
10:45 90'	Reflexion & Wrap-Up <ul style="list-style-type: none"> - Inhalte: Welche Ideen haben wir gesammelt – Was wollen wir weiter umsetzen? - Transfer von ZLG: <ul style="list-style-type: none"> ○ Was braucht es, um Engagement & gesellschaftl. Zusammenhalt zu fördern? (Ressourcen) ○ Was sind Hürden?
12:00	Abschluss

Zusammen - Leben - Gestalten

Begegnung + Austausch + Mitgestalten
für Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte

Kontakt:

Franziska Kindmann
Projektkoordination "Zusammen - Leben - Gestalten:
Mit Abstand am besten"
Tel.: +49 177 833 01 56
E-Mail: franziska.kindmann@iwmgmbh.eu



www.iwmgmbh.eu/zlg



@Projects.forabetterfuture



@projects_forabetterfuture

Ein Projekt von:



Gesellschaft für Internationale
Wirtschaftsförderung und
Management

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages